

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

245 (29.5.1909) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
S. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog
(Karlsruhe).

Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil: L. Fehr.
u. Sedendorf, für Chronik
u. Besondere, für Lokal-
Angelegenheiten: A. Rinderspacher,
sämtlich in Karlsruhe.

Auflage:
35 000 Exempl.
gedruckt auf 8 Zwilling-
Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung aber
22 000
Abonnenten.

Nr. 245.

Karlsruhe, Samstag den 29. Mai 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst 16 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 43.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Fingsturm am See“, Gedicht von A. Seehof (illustriert). — „Der Geist der Pfingsten“, von Käthe Lubowski. — „Das Badener Großherzog-Denkmal“ (illustriert). — „Aussicht Pfingstgebäude“, von J. Lambert. — „Pfingstfahrt“, Gedicht von Albert Nowak (illustriert).

Umfall der Regierung?

— Berlin, 28. Mai. Aus parlamentarischen Kreisen schreibt man der Liberalen Korrespondenz:

Die Stimmen mehren sich, daß die Reichsregierung geneigt und gewillt ist, die Finanzreform nach dem konservativ-liberalen Projekt mitzumachen, ohne Rücksicht darauf, daß ein derartiges Verhalten der Reichsregierung die volle Kapitulation vor dem Zentrum bedeutet, das sich, um wieder zur Macht zu kommen, mit den ihm weisensverwandten Agrariern verbündet hat.

Die Liberalen im Lande werden gut tun, sich beeilen auf eine so veränderte Situation vorzubereiten. Denn das, was jetzt die Konservativen, insbesondere ihr Hauptorgan, die „Kreuzzeitung“, mit anerkanntem Eifer tun, wird dann auch die Reichsregierung tun: nämlich die Schuld an dem Scheitern der Regierungsprojekte und an ihrem Erfolg durch eine rein agrarisch-liberalen Steuerreform auf die Liberalen, insbesondere auf die Freisinnigen, zu schieben. Es ist ja eine alte Regel, daß die Parteien, die in einer wichtigen Frage zusammen mit der Regierung gekämpft haben und unterlegen sind, immer daran die Schuld haben sollen, wenn die Regierung von ihrer Seite abtrüben sich auf die Seite der siegreichen Gegner stellt.

Man wird sagen: Die Liberalen haben die finanzielle Notlage des Reichs anerkannt, sie haben sich bereit erklärt, an der Bewilligung indirekter, den Massenkonsum treibender Steuern mitzumachen, und nun, wo es in der Frage der Erbschaftsteuer nicht nach ihrem Kopfe geht, stimmen sie trotz der Notlage des Reichs gegen die ganze Steuerreform.

Eine derartige Beweisführung ist, wenn nicht böswillig, so doch irreführend. Es handelt sich für die Liberalen nicht um die Frage einer einzelnen Steuer, sondern um ein politisches Gesamtwerk, an diesem mitzumachen auf der von der Regierung vorgeschlagenen allgemeinen Grundsteuer, als deren wesentlichster Bestandteil eine ausdehnende Besteuerung des Vermögens von vornherein galt, einer Grundsteuer, die bisher nicht nur von den Liberalen, sondern auch von der Reichsregierung festgehalten wurde, — dazu waren und sind die Liberalen bereit. Ihre wohl begründete sachliche und politische Stellung zu ändern, wenn die Regierung umfällt, haben sie nicht den geringsten Anlaß. Selt die Reichsregierung ihre Reputation, die sie namentlich bei allen gebildeten Schichten unseres Volkes, bei allen Kreisen, die durch ihre Mitarbeit an Industrie und Handel unser Vaterland groß gemacht haben, durch ihre bisherige Stellungnahme zur Frage der Erbschaftsteuer fest erworben hatte, durch die Zustimmung zu den konservativ-liberalen Besteuerungsentwürfen aufs Spiel, so ist das bedauerlich nicht nur für die innere Politik, sondern auch für das Ansehen des Reichs nach außen; aber die Liberalen werden ihre politische Reputation nicht durch einen Umfall auch ihrerseits leichtsinnig aufs Spiel setzen.

Sie müssen auf Wahrung ihrer politischen Stellung um so mehr bedacht sein, als der Kampf zwischen reaktionärer und freiheitlicher Weltanschauung, in dem Freisinnige und Nationalliberale jetzt Schulter an Schulter unterliegen, um mehr mit voller Macht einsehen muß.

Eine bedeutende Sitzung der Finanzkommission des Reichstages.

— Berlin, 28. Mai. Wie schon telegraphisch kurz berichtet, setzte die Finanzkommission des Reichstages heute die

Beratung des Branntweinsteuergesetzentwurfs fort.

Die Verhandlungen erstreckten sich zunächst auf den Paragr. 309 (Säure und Parfümerien). In dem ursprünglichen Entwurf brachte dieser Paragraph eine Erhöhung des Zollsollers für Säuren in Fässern auf 300 M., anderen Branntwein in Fässern 225 M. und in anderen Behältnissen 300 M. In 1. Lesung hat die Kommission diese Zölle noch erheblich erhöht auf 400 M. bzw. 300 M. für Säuren und andere Branntweine und 350 M. für Säuren und andere Branntweine in anderen Behältnissen. Nach kurzer Debatte beantragte Abg. Dietrich die Zurückführung der Zölle auf die ursprüngliche des Regierungsentwurfs. Dies wurde gegen die Stimmen des Zentrums, der Polen und eines Teils der Konservativen angenommen.

Die Kommission hat dem Paragraphen in 1. Lesung einen weiteren Teil hinzugefügt, der einen Parfümeriezoll von 600 Mark für den Doppeltarner einführt. Dazu liegt jetzt ein Zentrumsantrag vor, der in einem neuen Paragraphen 103a auch eine Inlandssteuer und zwar eine

Banderolensteuer auf Reich- u. Schönheitsmittel einführen will.

Abg. Erzberger hält seinen Antrag dadurch für begründet, daß man Lebens- und Genussmittel hoch besteuere. Wer so viel Geld ausgeben, um sich Haarmäher usw. zu kaufen, der könne auch dem Reich etwas abgeben. Mit diesen Mitteln werde ein großer Schwindel getrieben und es sei eine ganz erwünschte Nebenwirkung der Steuer, wenn einige der Fabriken eingingen. Natürlich soll diese Steuer abgewälzt werden. Eine Seifensteuer sei das nicht. Die gesamte Produktion in diesen Gegenständen betrage ungefähr 60 bis 70 Millionen. Davon könnten nach Eingehändnis der Industriellen 15 Millionen für das Reich abfallen.

Schafstetler (Sowj.) Eine Luxussteuer, die wirklich gute Erträge verschafft, soll man nehmen. Aber die Regierungen sind sich über den Ertrag noch nicht klar geworden. Erst müßten Sachverständige gehört werden. Im allgemeinen sei der Antrag der Regierung ganz sympathisch, nur müsse die Abwälzung gesichert werden.

Abg. Stülcken (Soz.) findet die Steuer als Luxussteuer und als Steuer gegen die Dummheit sympathisch. Wer sich Haarmittel kauft, muß auch Steuern bezahlen. Aber die vorgeschlagene Steuer sei doch auch eine Steuer auf die Reinkaufkraft, da sie auch alle Mund- und Zahnwasser mitnehme. Die Sache müßte ganz anders gestaltet werden. Die Sozialdemokraten befaßten sich die Entscheidung vor.

Abg. Schulz (Rp.) Wir stehen dem Antrag sympathisch gegenüber. Ich möchte aber vor übertriebenen Erwartungen hinsichtlich der Steuererträge warnen. Die Kontrolle ist auch sehr schwierig und kann daher ziemlich teuer werden. Denn die Banderole kann nicht beim Großhändler, sondern erst beim Detailisten angelegt werden. Es kommen für die Kontrolle die Drogerien, Apotheker, Barbier, Handschuhgeschäfte, Warenhäuser usw. in Betracht. Das sind mehr als 100 000 Betriebe. Erfreulicherweise steht die Parfümerieindustrie selbst dieser Steuer nicht ablehnend gegenüber. Wir bitten aber, ihr dafür die Steuerfreiheit des Alkohols zu gewähren. Dieser Wunsch ist beherzigtenswert.

Ministerialrat Nag: Der Antrag auf Rückstufung der Verkaufsabgabe kann die Regierung keine Folge geben. Man weiß garnicht, wieviel die Parfümeriesteuer einbringt. Dazu kommt die Schwierigkeit der Einföhrung.

Abg. Mommsen (freij. Ver.) Der Antrag ist ganz und garnicht vorbereitet. Man kommt ins Uferlose hinein, wenn man so aus der

flachen Hand heraus neue Steuern macht. Diese Steuer ist nur zufällig mit der Branntweinsteuer verquickt. So kann man auch tausend andere Steuern erfinden. Denken die Antragsteller gar nicht an die Eingriffe in das Erwerbsleben? Jeder Freiseur, der sich ein bißchen Saarwasser herstellt, muß nach dem Antrag seinen Betrieb anmelden. Sehr interessant ist es, daß das Zentrum mit einem Male für die Banderole schwärmt. Beim Tabak hat ja das Zentrum mit uns zusammen die Banderole bekämpft. Die Freisinnigen können für solch unreflexen Antrag nicht stimmen.

Abg. Fehr v. Gamp (Rp.): Das Hauptbedenken gegen diesen Antrag liegt darin, daß der Kleinverkaufspreis zugrunde gelegt ist. Dadurch unterscheidet sich diese Banderole von der Banderole für Seife. Für den Vorschlag spricht aber das Einverständnis der Industrie.

Nach kurzer weiterer Debatte wird der Antrag des Zentrums auf Einführung einer Banderolensteuer auf Reich- und Schönheitsmittel angenommen.

Beim folgenden Paragraphen, der bestimmt, daß unter der Bezeichnung Kornbranntwein nur Branntwein festgehalten werden darf, der aus Roggen, Weizen, Buchweizen, Gerste und Hafer hergestellt ist, wird wie in erster Lesung ein Antrag der Freisinnigen auf Streichung abgelehnt. — Der Rest des Branntweinsteuergesetzes wird hierauf hauptsächlich unter Annahme konservativer Anträge erledigt.

Vor Eintritt in die Beratung über den Kaffee- und Teezoll findet hierauf eine

Längere Geschäftsordnungsdebatte

statt. Abg. Dr. Baasche (natl.) gab folgende Erklärung ab: Nachdem die im Senatorenkonvent getroffenen Abmachungen der Parteien, auf Grund deren der Reichstag seine geschäftlichen Dispositionen für die nächsten Wochen getroffen hat, von der Mehrheit dieser Kommission unbeachtet gelassen sind und nach den geschäftsordnungs-widrigen Beschlüssen dieser Mehrheit, die über die Regeln des parlamentarischen Lebens und die Rechte der Minorität hinweggegangen ist, erheben meine politischen Freunde noch einmal Widerspruch gegen die von der Mehrheit beschlossene Kommissionsberatung von Gesetzesvorlagen, deren notwendige erste Beratung im Plenum noch aussteht. Wir Nationalliberalen werden diese Verhandlungen mit unserer Mitverantwortung nicht beden und werden durch Fernbleiben von diesen Verhandlungen der Kommission anfeindliche Auffassung zum Ausdruck bringen. Wir sind zu unserm Entschluß gekommen auch im Hinblick auf die erstaunliche Haltung der Regierung, die im Widerspruch mit ihrer Zusage, die Erbschaftsteuer in der nächsten Zeit dem Plenum des Reichstags zu unterbreiten, den konservativen Antragstellern durch die Lieferung des Materials das geschäftsordnungswidrige Einbringen dieser Anträge in der Kommission erst ermöglicht hat.

Abg. Dr. Wiemer (fr. Vpt.): Meine politischen Freunde haben an den ausgedehnten und anstrengenden Verhandlungen der Kommission bisher nach besten Kräften mitgewirkt und sind allezeit bestrebt gewesen, die Arbeiten der Kommission zu fördern. Sie sehen es aber entchieden ab, an der Durchsetzung folgenreicher Gesetzesmaßnahmen teilzunehmen, die eine erste Lesung im Plenum nicht erfahren haben. Die Verhandlung über den Antrag der Erhöhung der Kaffee- und Teezölle widerspricht den Bestimmungen der Geschäftsordnung wie den Vereinbarungen des Senatorenkonvents, ist eine Rücksichtslosigkeit gegenüber den Fraktionen, die noch keine Gelegenheit gehabt haben, zu der Angelegenheit Stellung zu nehmen und bedeutet eine Bergewaltigung der Demokratie. Auch die freisinnige Fraktion protestiert gegen dieses Verhalten der Mehrheit und lehnt die weitere Beteiligung an den Verhandlungen ab.

Abg. Graf Mielzynski (Pol.): Aus der Gruppierung, wie sie vorliegt, erhellt, daß jede der beiden Gruppierungen sozusagen eine

Das Liebesauto.

Ein Automobilroman.

Aus dem Englischen von E. von Kraß.

(55. Fortsetzung.)

Der Knabe wandte sich an den Priester u. redete ihn auf Französisch an; er sprach ein recht gutes Französisch. „Ich habe eine hohe Belohnung für den ehrlichen Finder ausgelegt, aber der Mann will das Geld nicht nehmen. Können Sie mir sagen, weshalb er es nicht will, mon père?“

„Ich kann es Ihnen nicht sagen, Monsieur. Ohne Zweifel hat er einen Grund, den er für gut hält,“ erwiderte der Priester, der augenscheinlich Bescheid wußte und versprochen hatte, nichts zu verraten. „Er und seine Familie gehören erst seit kurzer Zeit zu meiner Gemeinde, aber ich halte sie für redliche, ordentliche Leute. Ich habe mir die größte Mühe gegeben, Andriolo Arbeit zu verschaffen, nun er wieder gesund und leistungsfähig ist, doch ist es mir bis jetzt leider nicht geglückt.“

Der Knabe holte eine Handvoll Goldstücke aus der Tasche. „Für die Armen Ihrer Gemeinde, mon père, wenn Sie die Freundlichkeit haben wollen, es anzunehmen,“ sagte er mit bebauernder, schlichter Bescheidenheit. Der greise Priester erwiderte vor Freude und sagte, daß er viele Arme habe und oft darunter litten, daß er so wenig tun könne. Dies sei eine wahre Gottesgabe. „Ich sah den Italiener an und bemerkte, daß seine müden, dunklen Augen mit leidenschaftlichem Verlangen auf das Gold gerichtet waren. Dieser Blick, wie sein ganzes Aussehen zeugte von Armut; dennoch hatte er 5000 Fres. zurückgelassen, ein Vermögen für einen Mann in seinen Verhältnissen. Nun der Priester für ihn gebürgt hatte, trat lebhaft Neugier bei mir an die Stelle des Mißtrauens.“

„Ich hatte die Portiermütze im Hause des Priesters hinterm Rücken verborgen gehalten; aber der Knabe hatte sie gesehen und merkte, daß ich völlig durchknäht war. Ich muß sehr lächer-

lich ausgesehen haben, aber er lachte nicht. „Ja, sehen Sie, ich hatte es eben eilig,“ erwiderte ich auf seinen langen, verständnisvollen Blick. „Sie sind schuld, wenn ich wie ein Narr aussehe.“

„Sie haben sich nicht einmal Zeit gelassen, einen Hut zu holen,“ sagte er. „Sie gingen so, wie Sie waren, in den Regen hinaus, und Sie liefen — ich hörte Sie hinter mir laufen. Aber — aber Sie taten es, weil Sie ein gutes Herz haben. Sie würden es für jeden Menschen tun. Für — die Contessa.“

„Die Baronessa bitte ich aber doch wenigstens auszusprechen,“ sagte ich. „Ich würde mir ganz gemächlich einen Regenschirm holen und vielleicht sogar Gummischuhe angezogen haben, wenn es sich um deren Sicherheit gehandelt hätte.“

Wir gingen beide an zu lachen, und Andriolo Stefani, der jetzt vor uns herging, blickte erstaunt und ängstlich über seine Schulter zurück, als ob er fürchtete, wir lachten über ihn.

Als der Ort begann, sich in einzelnen verstreuten Häusern zu verlieren, blieb unser Führer vor einem finsternen, grauen Steingebäude stehen, dessen vierfache Reihen geschlossener, hölzerner Fensterläden vier Stockwerke voll zusammengesperrter Menschenheit bedeuteten. Sogar in Martigny gibt es Mietskasernen für arme Arbeiter oder solche, die arbeiten möchten, wenn sie könnten, und zu diesen zählte Andriolo.

Wir folgten ihm vier enge, steinerne Treppen hinauf, indem wir bei jedem Schritt vorichtig tappend in der Finsternis nach der nächsten Stufe suchten. Oben angekommen, tasteten wir uns einen zum Hinterhaus führenden Flur entlang und jetzt öffnete der Italiener eine Tür. Wir erblickten einen gelblichen Dunstkreis, den eine einzelne, mit der Dunkelheit ringende Kerze schuf, und warteten vor der Tür, während unser Führer mit irgend jemand sprach, den wir nicht sehen konnten. Eine Frauenstimme schien lebhaften Einspruch zu erheben, aber die des Mannes besiegte sie durch irgend ein Argument, und dann kam Stefani heraus, um uns hereinzuführen.

Zwei Frauen saßen in dem fast gänzlich von Möbeln entblößten Zimmer und beide machten einen Versuch, sich bei unserem Eintritt zu erheben; aber eine, die den Jahren nach noch ziemlich jung war, hatte den Schoß voll von kleinem Schuhwerk, und die andere, die älter aussah, als des Menschen Leibes der Bibel nach zu wahren pflegt, hielt ein weinendes, halb ausgezogenes Baby in den Armen.

Mich übermannte eine seltsame Verlegenheit und ich kam mir vor wie ein unbedeutender Eindringling. Es war mir so unbehaglich, daß ich mich weit wegwünschte und absolut nicht wußte, was ich sagen oder tun sollte. Sicherlich habe ich ein unfreundliches, hochmütiges Gesicht gemacht, obwohl ich innerlich demütig war wie ein Wurm. Wie dem Knaben zumute war, entzieht sich meiner Beurteilung; ich kann nur sagen, wie er sich benahm. Man hätte glauben können, daß er diese Leute von jeher gekannt hätte. Ich war schüchtern in der Nähe der Tür geblieben und blickte mich dabei verstockt in dem ärmlichen Raum um. Es war ein trauriges Bild; die beiden ungehobelten Holzstühle, in denen drei dunkelhaarige, dem Anschein nach gleichalterige Kinder schliefen; die dicht daneben liegende Matratze für die Eltern; die offenstehende, zu einer dunklen Bodenlampe führende Tür, hinter welcher die Großmutter sich ohne Zweifel nachts verkoch; die Bretter an den Wänden, auf denen außer einigen irdenen Schüsseln nichts vorhanden war; das Häufchen trodenen Straßenschuhs auf dem steinernen Fußboden, das die junge Mutter vorichtig mit einem Messer von den abgetragenen, kleinen Schuhen abstrakte, die sie im Schoß hielt; der hölzerne Tisch mit einem Teller mit Cavendish und einem in einer Flasche besetzten tröpfelnden Licht. Dies war das Bild, das sich meinen Augen bot, und dessen Armseligkeit nur von einer mit wilden Blumen bekränzten Lithographie der Jungfrau und die peinliche Sauberkeit ein wenig gemildert wurde. Dies war das Heim des angeblichen Spießbüben, des Mannes, der sich geweigert hatte, 5000 Franks anzunehmen! (Fortsetzung folgt.)

eigene Finanzreform als ein Ganzes empfiehlt. Weber die eine noch die andere Erledigung der Finanzreform entspricht unseren Wünschen. Wir glauben jedoch unter den vorliegenden Umständen nicht negativ bleiben, sondern für die von unserem Standpunkt als kleineres Übel erscheinende Reform eintreten zu sollen, denn wir wollen nicht dazu beitragen, ein Vakuum zu schaffen, das eine größere Verwirrung und noch üblere Folgen haben könnte. Als geringeres Übel erscheinen uns die Steuerprojekte nach den Anträgen der Rechten und des Zentrums, weil sie die Besitzenden härter zu besteuern geeignet sind. Diese unsere Stellungnahme schließt natürlich nicht aus, daß wir uns bezüglich der einzelnen Projekte und der Einzelheiten in den Projekten, soweit wir sie nicht von vornherein ablehnen, Freiheit der definitiven Entscheidung vorbehalten, umso mehr, als wir nicht in der Lage waren, die neuen Vorschläge in unserer Fraktion zu besprechen. Wir werden uns an der Weiterberatung beteiligen und meinen, daß man in einer so ernsten Lage formelle Bedenken zurücklassen soll.

Abg. Geyer (Soz.): Im Namen meiner Fraktionsgenossen in der Finanzkommission protestiere ich gegen die Beratung des Antrages Dietrich und Gen. auf Erhöhung des Kaffee- und Teezoll. Wir halten diese Beratung für geschäftsordnungswidrig und den Gehörungen des Reichstages widersprechend. Die Beratung ist eine Umgehung des Plenums und ein Bruch vom Seniorensenat getroffener Abkommen, die jetzt von der Regierung den konservativen Antragstellern zugesprochenen Gesetzentwürfe in erster Lesung im Plenum zu beraten, ehe sie zur Beratung an die Kommission gelangen. Auch die sozialdemokratische Fraktion beteiligt sich deshalb an der Beratung dieser Anträge in der Kommission jetzt nicht.

Abg. Weber (natl.) gab folgende Erklärung ab: Es ist von Seiten der Konservativen bei Beratung ihres Beschlusses ausdrücklich gewünscht worden, daß ein Berichterstatter gewählt würde. Nachdem die Finanzreform beim Abschluß der Kommissionsverhandlungen in ihren Hauptteilen eine Gestalt bekommen hat, die meine politischen Freunde nötigen wird, gegen diese Finanzreform im ganzen zu stimmen, bin ich mit meinem Freund Fuhrmann nicht weiter in der Lage, als Berichterstatter tätig zu sein, wobei ich bemerke, daß das Reichshauptamt gegen allen Gebrauch und trotz ausdrücklicher gegenseitiger Vereinbarung wegen der von ihm gewünschten redaktionellen Veränderung der Beschlüsse erster Lesung beim Branntweinsteuergesetz sich nicht mit mir als dem Berichterstatter, sondern mit einem anderen Mitgliede der Kommission in Verbindung gesetzt hat. Mein Freund Fuhrmann und ich legen darum hiermit unser Amt als Berichterstatter nieder.

Abg. Gröber (Zentr.): Der Standpunkt der Majorität ist korrekt. Der Abg. Wiemer hat es geschmackvoll gefunden, scharfe und beleidigende Ausdrücke zu gebrauchen. Diese Ausdrücke fallen auf denjenigen zurück, der sie gebraucht hat. Wir lassen uns dadurch nicht beeinflussen.

Staatssekretär Sydow erklärt, daß dem Antragsteller nur Material zur Verfügung gestellt worden sei, wie dies auch den anderen Kommissionsmitgliedern gegenüber geschehen würde. Auf die Bemerkung des Abg. Dr. Weber, daß das Reichshauptamt ohne sein Mitwissen redaktionelle Veränderungen vorgenommen habe, sei zu bemerken, daß Dr. Weber nicht anwesend gewesen sei.

Abg. Mommsen (Freis. Ver.) schließt sich dem Protest an und legt sein Amt als Berichterstatter über die Nachsteuer nieder.

Abg. Dietrich (konf.) äußert das lebhafteste Bedauern seiner Freunde über die Erklärungen und darüber, daß damit die Reform verzögert werden könne. Das sind nicht sachliche, sondern politische Gründe, die die Herren von der Linken zu ihren Erklärungen veranlaßt haben. Ich beantrage, die Glühkörpersteuer als Teil der Gas- und Elektrizitätssteuer als ersten Punkt auf die Tagesordnung zu setzen.

Abg. Dr. Wiemer (Soz.): Die Wortführer gegen die Zölle weise ich zurück. Unser Widerspruch wird erhoben nicht aus politischen, sondern aus sachlichen Gründen. Wir erklären uns gegen die Fortsetzung der Verhandlung.

Die Abg. Dr. Köhde (konf.) und Dietrich (konf.) wenden sich mit großer Schärfe gegen die Sprecher der Linken.

Abg. Freiberger v. Gamp (Rp.): Der Seniorensenat hat ausdrücklich der Finanzkommission überlassen, über die Leitung und Förderung ihrer Geschäfte selbst zu entscheiden. Für unseren Beschluß, an der Beratung dieser Vorlage teilzunehmen, ist entscheidend der dringende Wunsch des Landes nach schneller Erledigung der Finanzreform. Sie kann nur gefördert werden, wenn wir in eine Beratung der vorgeschlagenen Erbschaftsteuern mit möglichster Beschleunigung eintreten. Gegen die Beratung der Elektrizitätsvorlage können überhaupt keine geschäftsordnungsmäßigen Bedenken erhoben werden, da ein solcher Regierungsentwurf vorgelegen hat. Im übrigen sind wir, um den Herren von der Linken und ihren Bedenken entgegenzukommen, gern bereit, wenn sie den Wunsch aussprechen, die Verhandlungen bis zum 8. Juni zu vertagen.

Die vom Vorstehenden festgesetzte Tagesordnung wird genehmigt. Außerdem Zündhölzer und Glühkörper. Es tritt sodann eine Pause ein.

In der Nachmittagsitzung der Finanzkommission hatten sich von 28 Mitgliedern nur 18 Mitglieder der Mehrheitsparteien eingefunden. Zwei Sozialdemokraten und ein Freisinniger waren abwesend, hatten aber abseits Platz genommen. Es wurden zunächst neue Referenten gewählt und zwar sind dies: Nehfing (konf.) für Branntwein, Ergberger (Ztr.) für alle Erbschaftsvorlagen, Wein und Schaumwein, Dr. Köhde (konf.) für Beleuchtungskörper, Zünd-

hölzer, Zigarettensteuer und Kaffee, Raab (wirtsch. Vereinigung) für das Finanzgesetz und Graf Westarp (konf.) für die Besteuerung.

Darauf wurde in die Beratung des Antrages auf Besteuerung der Glühkörper

eingetreten, der genau dem entsprechenden Abschnitt der Gas- und Elektrizitätssteuer entspricht. Graf Westarp begründete den Antrag. Er erwartet einen Reinertrag von 20 Millionen. Bedauerlich, aber unvermeidlich sei eine Belastung der Spiritusbekleidungssteuer. Reichshauptamt v. Sydow bezog sich auf die Begründung der Regierungsvorlage. Das Petroleum, das Licht der Armen, sei mit 75 Millionen Mark belastet. Die vorgeschlagene Steuer sei demgegenüber unerheblich. Schon gingen die Gemeinden an, sich dieser Steuer zu bemächtigen. Ein Regierungskommissar gab genaue Unterlagen und schätzte den Reinertrag auf 23, den Reinertrag auf 20 Millionen. Abgeordneter Raab (wirtsch. Vereinigung) lehnte den Vorschlag im Interesse der kleinen Gewerbetreibenden und Minderbemittelten ab. Seine Fraktion habe noch nicht dazu Stellung genommen. Abgeordneter Scholz (Reichspartei) befragte den Antrag. Nach zustimmenden Ausführungen der Abgeordneten Gröber, Müller-Julda (Ztr.) und Graf Mielgynski (Pole) wurde die vorgeschlagene Besteuerung der Beleuchtungsmittel mit unwesentlichen Änderungen nach dem Antrage der Konservativen angenommen. Gegen den Paragraphen 1 stimmte die wirtschaftliche Vereinigung.

Paragraph 2 wurde in folgender Fassung angenommen: Die Steuer beträgt für elektrische Glühlampen und Birnen zu folgenden bis zu 15 Watt 5 % pro Stück, von 15 bis 25 Watt 10 % pro Stück, von 25 bis 60 Watt 20 % pro Stück, von 60 bis 100 Watt 30 % pro Stück, von über 100 Watt 50 % pro Stück. Für je 100 weitere angefangene Watt je 25 %, für Glühkörper zu Gasglühlampen und ähnlichen Lampen 10 % pro Stück, für Brennstoffe zu elektrischen Nadeln das Kilogramm 70 % bei einem Verkaufspreis des Hersteller bis zu 1,50 M., für alle übrigen 1,20 M., für Leuchtmittel, die durch elektrische Lampen bis 100 Watt 1 M. für das Stück, für solche von höherem Verbrauch 1 M. jedes weitere angefangene 100 Watt.

Paragraph 3 bestimmt, die Steuer ist vom Hersteller der Beleuchtungsmittel mittels Verwendung von Steuerzeichen an den Packungen zu entrichten, bevor die fertigen verpackten Erzeugnisse aus der Erzeugnisstätte entfernt werden.

Der Rest des Gesetzentwurfs wurde en bloc angenommen. Im weiteren Verlaufe der Sitzung nahm die Kommission den Antrag der Konservativen betreffend den

Kaffee- und Teezoll

gegen die Stimmen der Polen an. Der Zoll für Kaffee soll von 60 M. gebrannt oder geröstet, auch gemahlen, 80 M. Der Teezoll wird von 25 M. auf 100 M. erhöht. An Nachzoll sollen von Kaffee 20 M., von Tee 75 M. erhoben werden. Ein vom Zentrum aufgenommener nationalliberaler Antrag auf Vorzugsbehandlung von Kolonialkaffee wurde einstimmig abgelehnt.

Nach einer Geschäftsordnungsdebatte wurde um 1/7 Uhr in die Beratung der Zündholzsteuer

eingetreten. Abg. Köhde (konf.) begründete den Antrag der Zündholzsteuer. Der Antrag wurde gegen die Polen angenommen. Damit war das Gesetz nach 1/4stündiger Beratung erledigt.

Neue Gesetzentwürfe.

Die Konservativen brachten in der Finanzkommission sodann einen Gesetzentwurf über die Mühlenumsatzsteuer ein. Die Steuer soll nur von Betrieben erhoben werden, in denen mehr als 500 Tonnen Getreide in einem Betriebsjahr vermahlen werden. Für die übrigen Betriebe ist sie gestaffelt von 1 % pro Tonne von den ersten 600 Tonnen, bis 12,50 M. für die Tonne von den 9000 Tonnen übersteigenden Teil. Die Bundesstaaten sollen eine Vergütung des in ihnen aufkommenden Ertrages der Mühlenumsatzsteuer erhalten. Ferner brachten die Konservativen einen Antrag in der Finanzkommission ein auf Erhebung von Ausfuhrzöllen für Kohlen und Koks. Der Zoll soll für die Doppelzentner bei Steinkohlen 10 %, bei Koks, künstlichen Brennstoffen, Preßkoks und anderen Kohlenarten 50 % betragen.

Da die Tagesordnung erschöpft war, wurde die Sitzung sodann geschlossen. Auf die Tagesordnung der morgigen Sitzung wurden gesetzt: Mühlenumsatzsteuer, Kohlenausfuhrzoll, Finanzgesetz und Zigarettensteuer.

Tages-Rundschau.

— Berlin, 29. Mai. (Tel.) Bei den Besprechungen mit dem Reichshauptsekretär erklärten die Banddirektoren angeleglich, eine mögliche Stempelsteuererhöhung auf Effekten sei angängig.

— Stuttgart, 28. Mai. (Tel.) Die vollwirtschaftliche Kommission der Zweiten Kammer hat einstimmig die Regierung aufgefordert, bei der nächsten Etatberatung eine Denkschrift über die Einführung des elektrischen Betriebes auf den Staatsbahnen vorzulegen.

hd. München, 28. Mai. (Tel.) Der Steuerreform-Ausschuß der bayerischen Abgeordnetenkammer hat heute, nachdem er noch das Umfassungsgesetz in zweiter Lesung angenommen hatte, seine Verhandlungen

bis auf den Herbst vertagt und zwar bis zum Beginn der neuen ordentlichen Landtagsession, welche gegen Ende September erwartet wird. Der Ausschuß hat seit 1. Dezember v. J. 80 Sitzungen abgehalten.

Die Zündwarensteuer.

hd. Berlin, 28. Mai. (Tel.) Zur Besteuerung der Zündwaren, die als ein Teil der Besteuerung der Beleuchtungsmittel in dem neuesten, in der heutigen Nachmittagsitzung der Finanzkommission angenommenen Erbschaftsteuer-Antrage der Konservativen enthalten ist, erwähnt der „Lokal-Anzeiger“, daß die Vertreter der bedeutendsten Zündwarenfabriken Deutschlands in Berlin versammelt waren und mit einem Delegierten des Staatssekretärs Sydow zwei Tage lang konferierten. Erst gegen Abend sind die Herren, soweit sie auswärtige Fabriken vertreten, abgereist. Sie haben in einer Resolution den Standpunkt niedergelegt, den sie gegenüber den geplanten Steueränderungen im Interesse ihres Industriezweiges wie des verbrauchenden Publikums glauben einnehmen zu müssen. Die Resolution wird im Wortlaut noch bekannt gegeben werden.

Der Papst über das deutsche Zentrum.

hd. München, 28. Mai. (Tel.) Der Papst hat den neuernannten Bischof von Datta, Monsignore Chieborn, der ihm in mehrstündiger Audienz die Fortschritte der katholischen Organisation in Nordamerika schilderte, eine bemerkenswerte Äußerung über das deutsche Zentrum gemacht und angeblich wörtlich gesagt: Nehmen Sie sich den deutschen katholischen Volkverein und das Zentrum zum Muster, nicht nur deren Organisation, nein, auch deren Geist zu erfassen und nachzuahmen, denn gerade der Geist, der im deutschen Zentrum herrscht, hebt es so turmhoch über alle katholischen Organisationen anderer Nationen empor.

Frankreich.

mk. Paris, 29. Mai. (Privat.) Die Regierungspresse beschuldigt den Marineuntersuchungsausschuß sowie dessen Vorsitzenden Delcassé, daß derselbe durch Heranziehung von Zwischenfällen lediglich den Sturz des Kabinetts Clemenceau herbeiführen wollte. Delcassé beabsichtigt von der Kammer die Übertragung richterlicher Befugnisse an den Ausschuß zu fordern. Da Clemenceau wahrscheinlich diesem Verlangen entgegenzutreten wird, ist es nicht ausgeschlossen, daß es zu einem Sturze des Kabinetts kommt.

Das Schiffsahrtsmonopol.

hd. Paris, 29. Mai. Der Marineminister und der Handelsminister äußerten sich gestern vor dem Zollausschuß über die Gesetzesvorschriften betreffend das Schiffsahrtsmonopol, eine Frage, die bekanntlich wegen des Streits der Seeleute angeschnitten worden ist. Der Ausschuß erklärte den diesbezüglichen Gesetzentwurf für äußerst dringend, weshalb eine Deputation von 30 Mitgliedern an die Regierung entsandt wird, um von ihr die Abänderung des bestehenden Gesetzes zu beantragen und zwar nach zwei Richtungen: Aufhebung des bestehenden Gesetzes über die Seeleute; Aufhebung der Zollgebühren auf die algerischen Güter, während der Dauer des Ausstandes der Seeleute. Der Kabinettsrat, welcher heute morgen zusammentrat, dürfte sich schon in dieser Sitzung mit der Frage beschäftigen.

Oesterreich-Ungarn.

M.E. Wien, 29. Mai. (Privat.) Entgegen früheren Meldungen verlautet bestimmt, Oesterreich werde sich nunmehr nach den gegebenen längeren Verhandlungen amlich an der italienischen Jubiläumsausstellung im Jahre 1911 beteiligen.

— Wien, 28. Mai. (Tel.) Heute mittag fand zwischen den Abgeordneten Raab und Kollberg ein Pistolenduell statt. Nach dem ersten Augenschuß erklärten die Getroffenen infolge eines Defektes an der Pistole Malits das Duell für beendet. Von den Duellanten wurde keiner verletzt. Die Gegner schieden unverletzt.

Rußland.

Die Glaubensfreiheit vor der Duma.

— Petersburg, 28. Mai. (Tel.) Die Reichsduma hat in erster Lesung nach stürmischer, 3 Tage dauernder Debatte den Gesetzentwurf betr. die Regelung einiger die Glaubensfreiheit berührender Fragen angenommen. Das Recht der Altgläubigen, Gemeinden bloß auf Grund der Meldepflicht zu gründen und das Recht der altgläubigen Priester, sich Geistliche zu nennen, wurde angenommen, ebenso das Recht der Propagandafreiheit mit 178 gegen 139 Stimmen. Mit einer Mehrheit von 15 Stimmen wurde die Bestimmung angenommen, daß nur ein die bürgerlichen Rechte behräftigendes Gerichtsamt ein Semmin bilden soll, Priesterpflichten bei Altgläubigen zu übernehmen. Für die Vorlage in der von den Altgläubigen der Kommission vorgeschlagenen Fassung stimmten die Mehrheit des Zentrums, die gesamte Opposition und alle Altgläubigen, dagegen die Rechte, die extreme Rechte, die Nationalisten und ein Teil des Zentrums.

Amerika.

hd. Washington, 28. Mai. Der Marinesekretär unterbreitete dem Präsidenten das Marinebudget für 1910/11. Dieses be-

Haydn-Anekdoten.

(Zum 100jährigen Todestage Fr. Jos. Haydns.)

Von Dr. A. Berthold. (Nachdr. verb.)

Am 31. Mai 1809 entschlief in Wien der alte Haydn, der Schöpfer der reinen Instrumentalmusik, im Alter von 77 Jahren. Drei Wochen vor seinem Tode belagerten die Franzosen die Stadt. Vier Hundigen fielen dicht um das kleine von Haydn bewohnte Haus nieder; seine beiden Diener liefen voll Schreden zu ihm, aber der ehrwürdige Greis sprach: „Was fürchtet ihr? Beruhigt Euch, in Haydn's Haus findet nichts Betäubendes Eingang.“ — Raum hatte er diese Worte gesprochen, als ein konvulsisches Jucken ihn erfaßte; man brachte ihn in sein Bett, das er nicht wieder verließ.

Im Jahre 1805 hatten ihn Pariser Zeitungen bereits totgesagt. Er war Ehrenmitglied des dortigen Musik-Instituts, und seine Kollegen ordneten, um sein Gedächtnis zu ehren, das Requiem von Mozart zur Trauerzeremonie an. Als Haydn den Bericht von der stattgefundenen Feierlichkeit vernahm, sagte er lachend: „Ich bin diesen Herren sehr dankbar für ihre gute Absicht; wenn sie mich vorher davon benachrichtigt hätten, so wäre ich hingereist, um die Messe, die sie für die Ruhe meiner Seele angeordnet, selbst zu dirigieren.“

Wenig bekannt ist, daß Jffland, dessen 150. Geburtstag vor wenigen Wochen gefeiert wurde, ein halbes Jahr bevor der Tonmeister seine Augen zum letzten Male schloß, diesen in Wien besuchte. Als bei dieser Begegnung Jffland und Schmidt (des ersten Schwager) sich über Haydn's Kirchenmusik verbreiteten und Jffland erzählte, welchen Beifall des Meisters „Schöpfung“ in Berlin gefunden, daß eine Aufführung dieses unsterblichen Oratoriums in Berlin zu wohlthätigen Zwecken weit über 2000 Taler eingebracht hätte, da war Haydn wie neugeboren; langsam, strahlend vor Hochgefühl wiederholte er: „Weber 2000 Taler! für die Armen! über 2000 Taler! hörst Du das wohl?“ Hier wendete er sich zu seinem bewährten Bedienten: „Meine Schöpfung hat in Berlin über 2000 Taler eingetragen, und für die Armen!“ Haydn ging das Herz dermaßen über, daß er helle Tränenströme weinte und immer wiederholte: „Für die Armen! Meine Arbeit hat den Armen einen guten Tag gegeben! Das ist

herzlich, das ist köstlich!“ — Und so, bald wieder trübe dreinschauend, sich bald wieder aufzufristen, blühte er alle freundlich an und jagte seinem Diener nochmals: „Wie viel hat die Schöpfung den Armen eingetragen? Merkt es Dir! Ich werde mich noch oft daran freuen.“ Dann mußte sein Getreuer Haydn's Ehrenjahren herbeiholen, die er nun alle zeigte und erklärte, alle Medaillen, Diplome



Franz Josef Haydn.

und ähnliches. Der Meister machte anregende Bemerkungen darüber, über den Wert solcher Dinge für das jetzige Leben des also ausgegebenen. Haydn betonte unter anderem: „Ich habe große Freude empfunden, da ich diese Beweise des Wohlwollens empfangen habe, und ich freue mich noch manchmal, wenn ich sie mit meinen Freunden betrachte. Sie werden sagen: das sind die Spielzeuge der alten Männer! — Für mich ist es aber doch noch mehr. Ich zähle daran mein Leben rückwärts und werde auf Augenblicke wieder jung. Alle diese Sachen sollen nach meinem Leben in werten Händen bleiben.“

Von den zahlreichen Anekdoten, die aus Haydn's Leben kurzieren, seien folgende hier angeführt.

Eines Tages ging Haydn in London spazieren und bemerkte eine Musikantenhandlung mit einem, wie es schien, sehr wohlbesetzten Lager von Noten; er ging hinein und fragte den Händler, ob er eine Auswahl guter Sachen habe.

„So viel, als Sie wünschen“, versetzte dieser; „ich habe Haydn's Werke in Masse.“

„Nach diesen frage ich nicht viel.“

„Wie“, sagte der Kaufmann, „Sie lieben die Haydn'sche Musik nicht? was haben Sie daran auszuwählen?“

„O vielerlei“, sprach der von ihm nicht gekannte Meister; „aber es genüge Ihnen, zu erfahren, daß ich sie nicht brauche; zeigen Sie mir andere Kompositionen.“

Der Händler, ein lebhafter Verehrer von Haydn's Werken, erwiderte in barstem Tone: „Das wäre unnütz, mein Herr, ich habe keine Musik nach Ihrem Geschmack.“

In diesem Augenblicke trat ein Herr in das Magazin, zu welchem der Musikantenhändler ironisch bemerkte: „Sehen Sie hier einen Fremden, welcher die Komposition des großen Haydn nicht liebt!“ Der Eintretende, welcher Haydn zufällig kannte, brach in ein lautes Lachen aus und teilte dem Kaufmann mit, wer derjenige sei, der die Haydn'sche Musik nicht kaufen mochte.

Zur Zeit seiner ersten Reise nach London (1790), wofürst er ein ganzes Jahr blieb, empfing Haydn den Besuch eines vornehmen englischen Herrn, welcher ein großer Musikliebhaber war und den Wunsch hegte und aus sprach, vom dem Künstler Unterricht in der Kompositionslehre zu erhalten.

„Recht gern“, versetzte Haydn, „wann wünschen Sie anzufangen?“

„Sogleich“, antwortete der Lord.

„Nun, so lassen Sie uns beginnen“, sprach Haydn.

Da zog der Engländer aus seiner Tasche die Partitur eines Quartetts von Haydn hervor und sagte: „Als erste Lektion lassen Sie uns dieses Quartett prüfen und geben Sie mir einen Grund an für den Gang der darin vorherrschenden Motive, den ich nicht ganz billige, weil er mir nicht mit den Prinzipien der Musik vereinbar scheint.“ Haydn, obgleich über diesen Eingang betroffen, antwortete bescheiden, er sei bereit, den Gedanken, der sein Werk anleitet, zu verdeutlichen.

trägt 125 Millionen Dollar und sieht den Bau von zwei neuen "Dreadnoughts" vor. Trotzdem bedeutet das Budget eine Erparnis in Höhe von 10 Millionen Dollars gegen das Vorjahr.

Amthliche Nachrichten.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 25. Mai d. J. den Hilfsgerichtsschreiber Willibald Müller zum Amtsgericht Breisach zum Gerichtsschreiber ernannt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 28. Mai. Nach den nunmehr feststehenden Resultaten der Wahlen zur evangelischen Generalsynode wird sich dieselbe zusammensetzen aus 27 Liberalen, 3 Mittelparteilern, 17 Konserwativen und 1 Unbestimmten. Zu diesen 48 gewählten Abgeordneten treten noch die vom Großherzog ernannten 7 Mitglieder hinzu.

Weinheim, 28. Mai. Gestern wurde im Beisein dieser Alter Herren und zahlreicher Aktiver die zweite Synode der Badensburger eingeweiht. Herr Oberingenieur Bode aus Waldhausen hielt vor dem prachtvollen Bappentor an die im Vorhof verammelte Studentenschaft eine begeisterte Ansprache, in der er den Mitarbeitern und Förderern seinen Dank aussprach.

Hahmersheim (A. Mosbach), 28. Mai. Trotzdem immer und immer wieder in der Schule und in den Zeitungen vor dem Unfug, Petroleum in schlecht brennendes Feuer zu schütten, gewarnt wird, kommen immer wieder Unglücksfälle, durch diesen Unfug verursacht, vor.

Bogberg, 29. Mai. Die durch die Zeitungen gegangene Mitteilung, daß in Bühl das erste Denkmahl für Großherzog Friedrich I. errichtet worden sei, trifft nicht zu.

Bruchsal, 28. Mai. Borestem wurde von der hiesigen Schutzmannschaft ein 14 Jahre altes Färschchen aus Worms, das vollständig mittellos und ohne jeglichen Ausweis, aber mit einem Dietrich ausgerüstet war, aufgegriffen.

Kakatt, 29. Mai. Bei der drei Klassen genähten Bürgerauswahl wurden in den drei Klassen genäht: 14 Zentrumsanhänger, 18 Nationalliberale, 4 Jungliberale, 2 Demokraten und 1 Sozialdemokrat.

Achern, 28. Mai. Die 19 Jahre alte Tochter des Gemeinderats Ignaz Martin in Großweier erlitt kürzlich lebensgefährliche Verletzungen, indem eine brennende Lampe auf sie fiel.

Offenburg, 29. Mai. Das hiesige Infanterieregiment Nr. 170 hatte gestern zusammen mit dem Infanterieregiment

Nr. 169, dem Jägerbataillon 14, der Maschinengewehrabteilung 9 und dem Pionierbataillon 14 (84. Infanteriebrigade) auf dem Truppenübungsplatz Hagenau Brigadefestigung, wozu der kommandierende General des 14. Armeekorps, Fzhr. v. Hoiningen gen. Huene, erschienen war.

Freiburg, 28. Mai. In der letzten Vorstandssitzung des Liberalen Vereins brachte der Vorsitzende ein Schreiben des Abgeordneten für Freiburg-Süd, des Geh. Hofrats Rebmann, zur Verlesung, in dem dieser, mit dem Ausdruck des aufrichtigsten Dankes, die ihm vor einiger Zeit angetragene Landtagskandidatur nicht wieder annehmen zu können erklärte.

Billingen, 28. Mai. Gestern nachmittag gelang es dem im hiesigen Amtsgefängnis internierten 16jährigen Zementeur Georg Labwein aus Tzheim, vom Hofe des Gefängnisses aus über die Mauer zu entkommen.

Bonnborn, 27. Mai. In einer Gullengrube wurde gestern beim Ausschöpfen ein totes neugeborenes, aber völlig entwickeltes Kind aufgefunden. Die gerichtliche Untersuchung ergab, daß das Kind, ein ausgewachsenes Knäblein, etwa sechs Wochen in der Grube gelegen haben mag.

T. Lausenburg, 28. Mai. Die Arbeiten für das große Kraftwerk sind in vollem Umfang aufgenommen, nachdem bereits im vorigen Jahr mit der Erstellung der Zufahrtsgleise und Wege begonnen worden ist.

Bom Obertheim, 29. Mai. Die im Rechen des Kraftwerkes Rheinfelden gebänderte Weiche wurde von den Angehörigen als diejenige des seit etwa 4 Wochen vermißten Landwirts Fridolin Gottlieb von Hänner erkannt.

Altenbach (A. Konstanz), 28. Mai. Ein schwerer Diebstahl wurde in der verfloffenen Nacht mittelst Einbrechens im Laden des Kaufmanns Bahmann-Kastner hier verübt.

Bom Bodessee, 28. Mai. Aus dem Rhein zwischen Konstanz und Gottlieben wurde der seit dem 6. Mai vermißte 30jährige Maurer Joseph Benz als Leiche gezogen. Bei der Leiche wurden 80 M. und eine silberne Uhr, sowie eine Radfahrerausweiskarte gefunden.

Karlsruhe, 29. Mai. Gestern vormittag hörte der Großherzog den Vortrag des Ministers Dr. ing. Honell. Nachmittags und abends nahm Seine Königliche Hoheit die Vorträge der Geheimräte D. Helbig und Dr. Freiherr v. Babo, des Ministers Freiherrn v. Bodman und des Geheimrats Dr. Nicolai entgegen.

Prinzessin Max von Baden mit ihrer Hofdame beehrten gestern das Pianofortemagazin des Herrn S. Maurer, Groß. Hofkapellmeister, mit einem längeren Besuch.

Belegung der Pfarrstelle in der Oststadt. Zur Wahl eines Geistlichen für die evangelische Pfarrei der Oststadt, die, wie schon mitgeteilt, am 2. Juni in der Kleinen Kirche hier stattfindet, sind

abzunehmen, deren er schon herzlich müde war. Als seine Pflanznominie immer gleich ruhig und unbeelebt blieb, beherrschte Reynolds unheimlich eine Feder, ein Borhang fiel, und ein weißgeleitetes, mit Rosen bedrucktes junges Mädchen erschien, nahm Haydns Hand und sagte in deutscher Sprache zu ihm: „Du, wie glücklich machst es mich, dich, mein geliebter Freund, hier zu sehen!“

Der freudig überraschte Haydn gögerte nicht, seine liebliche Landsmännin zu umarmen; und Reynolds war glücklich, den geistigen Lebensfunken auf den er so lange geharrt, über Haydns Züge denjenigen Ausdruck breiten zu sehen, der nunmehr sein Porträt zu einem gelungeneren und allgemein bekannten Meisterwerk machte.

Der Engländer hielt es für seine Pflicht, Haydn zu beweisen, daß diese oder jene Passage unrichtig und schlecht sei.

„Nun wohl,“ versetzte der Künstler ruhig, „arrangieren Sie das Quartett nach Ihrer Auffassungsweise, Mylord, lassen Sie es aufspielen, und man möge entscheiden, welches von beiden das bessere ist.“

„Aber weshalb,“ fragte der unermüdete Engländer, „weshalb sollte Ihre Komposition besser sein als die meinige?“

„Nun, weil — weil — weil sie besser ist.“

Der Engländer hielt sich noch immer nicht für geschlagen und häufte ein Argument auf das andere; da endlich verlor Haydn die Geduld, er stand auf und sagte: „Mylord, ich glaube Ihnen Musik zu lehren, aber ich sehe, daß Sie es sind, der sie mir lehren will. Verzeihen Sie, aber ich bin nicht reich genug, Ihnen eine Guinee für die Stunde zahlen zu können.“

Der Prinz von Wales, später König Georg IV., wünschte Haydns Bild zu haben; er beauftragte Reynolds, es zu malen, und der Musiker begab sich demzufolge nach dem Atelier des Malers. Reynolds, der sich vornahm, dieses Porträt zu einem Meisterstück zu machen, suchte die etwas matten Züge Haydns aufzuheitern, um dem Bilde des großen Künstlers, den ganz England bewunderte, einen idealen Ausdruck zu verleihen; aber Haydn, welcher die Einfachheit selbst war, machte nicht die mindeste Anstregung, seinem Gesicht ein belebteres Ansehen zu geben; und als nach mehreren Sitzungen alle Versuche, dies zu bewirken, fruchtlos blieben, begab sich Reynolds zum Prinzen, ihm die Unmöglichkeit auseinanderzusetzen, Haydns Bild zu einem gelungenen zu machen: er hat Se. Maj. Hoheit infolgedessen von dieser ehrenvolle Aufgabe zu dispensieren, weil er fürchtete, daß die Ausführung seinem bewährten Ruf Schaden machte.

Der Prinz fiel auf eine kleine List, um dem anerkannten Talente des Malers zu Hilfe zu kommen: er erlaubte Haydn zum viertenmale die Legung

nach Erlaß des Oberkirchenrats als Bewerber um die zu besetzende Pfarrstelle folgende vier Herren: Lic. Dr. Otto Billareth, Pfarrer in Sand, Julius Kühlewein, Pfarrer an der Dionsenianstift in Mannheim, Hermann Greiner, Pfarrer in Hilsbach, Kurt Blum, Pastoralionsgeistlicher in Breisach, der Gemeinde zur Auswahl genannt worden.

Die Streitsache zwischen Herrn Oberbürgermeister Siegrist und Herrn Dr. Ammon ist vor dem Gemeindegerecht durch einen Vergleich erledigt worden. Zu einer gerichtlichen Klage kommt es also nicht. Die Veröffentlichung des Vergleiches wird nächster Tage erfolgen.

Auf der städtischen Straßenbahn wurden im April im ganzen 1 132 330 (1 092 989) Personen befördert. Die Einnahmen beliefen sich auf 103 500 M. (100 071 M.). Die Zahl der abgefahrenen Wagenkilometer betrug 240 410 (240 235).

Bei der städtischen Sparkasse betrug die Zahl der Einlagen 6375 (6072) mit einem Gesamteinlagebetrag von 1 113 923 M. (937 672 M.). Davon entfallen 315 530 M. (274 855 M.) auf 705 (747) Neueinlagen. Abhebungen fanden 3871 (3826) statt, im Betrage von 696 504 M. (607 596 M.).

Mondfinsternis. In der Nacht vom 3. auf 4. Juni findet eine totale Mondfinsternis statt. Dieselbe ist auch bei uns sichtbar und nimmt ihren Anfang 12.43 Uhr früh; die totale Verfinsternung tritt 1.58 Uhr ein und endigt 2.59 Uhr, während die Finsternis überhaupt 4.14 Uhr früh aufhört.

Der Marine-Verein Karlsruhe unternahm am vorletzten Sonntag seinen ersten diesjährigen Sommerausflug mit Familie. Die Kameraden mit ihren Angehörigen versammelten sich bis 3 Uhr des Nachmittags im „Grünen Hof“ in Durlach. Von dort aus begann punkt 3 Uhr der Marsch über den Turmberg durch den Wald nach dem Tomashof. Nachdem man sich dortselbst gestärkt, wurde der Rückweg angetreten unter eifriger Mitwirkung der Bordkapelle. Im Schützenhause bei Turmberg wurde noch einmal Station gemacht. Der nächste größere Ausflug, verbunden mit verschiedenen Wasserspielen, findet voraussichtlich Ende Juni statt.

Vom Verein der Babener in Straßburg. Zu dem Feste des 50jährigen Bestehens des Füßartillerieregiments Nr. 14 in Straßburg war, wie uns nachträglich mitgeteilt wird, auch der Babener Verein eingeladen worden. Dieser erschien auch mit Fahne auf dem Festplatz im Hofe der Werderkaserne. Nachdem die Parade vorüber war, ließ der Großherzog den Verein zu sich rufen und unterhielt sich längere Zeit mit dem ersten Vorsitzenden, Herrn Heid, über den Stand und die Bestrebungen des Vereins. Nachdem sich der Großherzog noch mit jedem einzelnen Mitglied unterhalten hatte, verabschiedete er sich mit den besten Wünschen für das Gedeihen des Vereins.

In der Nacht zum 29. ds. suchte sich ein 28 Jahre alte ledige Kellnerin aus Schweigern in ihrem Zimmer durch Sublimat-Pastillen zu vergiften, angeblich weil ihre Schwelster in Berlin gestorben. Auf Anordnung des hinzugerufenen Arztes wurde die Kellnerin mittels Drofchle ins Krankenhaus verbracht.

Verhaftet wurde ein 33 Jahre alter verheirateter, aus Wiesbaden gebürtiger Ingenieur, weil er als Geschäftsleiter einer Zweigniederlassung einer Stuttgarter Firma seit 1907 über 10 000 M. veruntreut hatte. Ein 33 Jahre alter verheirateter Tagelöhner aus Kirchheim, der in der Nacht zum 27. ds. in der Oststadt einen Tagelöhner mit Revolverkugeln bedrohte, wurde gleichfalls festgenommen.

Im Kolosseum findet auch heute, Samstag abend, Vorstellung statt, während über die Pfingstfeiertage (Sonntag und Montag) jeweils zwei Vorstellungen gegeben werden, deren Anfang auf nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr bestimmt ist. In diesen Vorstellungen wird sich das Mannheimer Saaltheater-Ensemble von Karlsruhe verabschieden, auch wird am Montag abend Herr Ernest Bellini, seine verblüffende, staunenerregende Experimente zum letztenmale vorführen. Leider wird sich nunmehr auch das übrige großstädtliche Programm am Montag von hier verabschieden. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß der Vorverkauf von Eintrittskarten für die Sonntag-Vorstellungen nur im Kolosseum-Büro stattfindet, während derjenige für die Montag-Vorstellungen in den bekannten Zigarengeschäften stattfindet.

Selbstmordversuch. In der Nacht zum 29. ds. suchte sich ein 28 Jahre alte ledige Kellnerin aus Schweigern in ihrem Zimmer durch Sublimat-Pastillen zu vergiften, angeblich weil ihre Schwelster in Berlin gestorben. Auf Anordnung des hinzugerufenen Arztes wurde die Kellnerin mittels Drofchle ins Krankenhaus verbracht.

Verhaftet wurde ein 33 Jahre alter verheirateter, aus Wiesbaden gebürtiger Ingenieur, weil er als Geschäftsleiter einer Zweigniederlassung einer Stuttgarter Firma seit 1907 über 10 000 M. veruntreut hatte. Ein 33 Jahre alter verheirateter Tagelöhner aus Kirchheim, der in der Nacht zum 27. ds. in der Oststadt einen Tagelöhner mit Revolverkugeln bedrohte, wurde gleichfalls festgenommen.

Aus den Nachbarländern.

Herrenalb, 28. Mai. Die Besucher unseres Kurorts, denen ganz besonders beim Konversationshaus und in dessen Anlagen eine Reihe von Verbesserungen, welche die Annehmlichkeit längeren Aufenthalts erheblich steigern. Die Restaurationsräumlichkeiten sind mit feinem Geschmack durchgehends neu eingerichtet worden.

Bei der Promenadenkonzerten durch Schießbetüben geöffnet werden kann und deren Ausstattung durchweg in Weiß gehalten ist. Der Gesamteindruck wirkt ebenso vornehm wie behaglich. Das jetzige Billardzimmer wurde für Garderobe eingerichtet, das Billard im Spielzimmer aufgestellt. Der neue Tennisplatz in den großen Anlagen wird demnächst fertiggestellt sein. Diese Anlagen, von den Stuttgarter Gartenarchitekten Herz und Schwede entworfen und ausgeführt, bilden einen neuen Schmuck unseres Kurorts. Den Wirtschaftsbetrieb hat Herr Wepfel übernommen, der in Karlsruher Kreisen weit bekannt ist. Das Kurorchester unter der neuen Leitung des Herrn Kapellmeisters Rebe beginnt zu Pfingsten seine Tätigkeit.

Landau, 28. Mai. (Tel.) Bei seiner nächsten Heimkunft kürzte der Sergeant Baader des 23. Regiments die steinerne Treppe der Kaserne hinab; er wurde mit einem Schädel-

1. Juni „Hoffmanns Erzählungen“, Donnerstag den 8. Juni „Regimentsstichter“, Samstag den 5. Juni „Die kleinen Mädchen“, da in der kommenden Woche die Einstudierung der Oper „Mann“ von Wagner zu Ende geführt wird, deren Erstaufführung auf Sonntag den 6. Juni angeht ist. Der Komponist ist hier vor wenigen Jahren mit seinen beiden Werken „Das Mädchen von Navarra“ und „Der Gauder unferer lieben Frau“ bekannt geworden. — Das Schauspiel, welches für den Freitag den 4. Juni eine Wiederholung des Dramas „Vorfrühling“ und für Montag den 7. eine solche von Rabale und Liebe“ vorliegt, bereitet aus Anlaß des 7. Geburtstages des bekannten Dichters, Schriftstellers und Bühnenleiters Dr. Paul Linbau (geb. 3. Juni 1830) eine Aufführung seines Lustspiels „Ein Erfolg“ vor. — Richard Wagner „Tristan und Isolde“ wird am Freitagstag aufgeführt werden. Die Erstaufführung des Lustspiels „Geographie und Liebe“ von Björnson wird am Dienstag den 8. Juni stattfinden. Für die nächsten Wochen ist im Schauspiel eine Wiederaufnahme von Schopenhauers „Thello“ in Aussicht genommen. — Das Hoftheater wird in Zukunft nicht mehr Ende Juni, sondern erst nach dem Geburtstage des Großherzogs, 9. Juli, geschlossen werden. Im vergangenen Jahre wurde von dieser Neuerung noch abgesehen, da die Familienfeier um den verstorbenen Großherzog erst am 28. September abließ.

Vom Reichsluftschiff.

Friedrichshafen, 29. Mai. (Tel.) Das neue Luftschiff „Z II“ ist gestern abend 1/9 Uhr bei regnerischem Wetter aufgestiegen und am nördlichen Horizont verschwunden. Nach 25minütiger Fahrt kehrte es nach Manzell zurück, anscheinend wegen der starken Gewitterböen und des Regens. — Wie Graf Zeppelin der Redaktion der „Bad. Presse“ hierzu persönlich mitteilt, war eine Fernfahrt nach Berlin, von der Gerüchte wissen wollten, nicht geplant. Eine solche soll vorläufig nicht stattfinden. Heute wird wohl eine Auffahrt stattfinden, jedoch ist dieselbe lediglich als Übungsfahrt gedacht und dürfte sich nicht aufzulange ausdehnen. Die Nachfahrt ist, wie Graf Zeppelin unserer Redaktion gegenüber sich auf Anfrage liebenswürdig äußerte, durch das „Hundewetter“ außerordentlich beeinträchtigt worden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 29. Mai. Anlässlich des 70. Geburtstages des hier lebenden Malers und Galeriedirektors Hans Thoma, am 2. Oktober d. J., findet, wie von uns schon seinerzeit berichtet, in den Räumen des Kunstvereins eine Hans Thoma-Ausstellung statt, welche durch ihre Eigenart und Reichhaltigkeit die Aufmerksamkeit aller Kunstfreunde in- und außerhalb unseres Landes verdient. Die Ausstellung wird aus allen Schaffensjahren Thomass eines oder mehrere Werke bringen; von den etwa 80 Delbildern wird der größte Teil erstmalig öffentlich gezeigt. Außer den Tafelbildern werden auch Aquarelle, Tusch- und Lithographien, Algraphien, Radierungen, Holzschnittblätter, sowie keramische Werke und Holzschneidereien zur Ausstellung gelangen, so daß ein lückenloses Bild von dem quellenden Reichtum der künstlerischen Gestaltungskraft des Meisters geboten wird, wie es bis jetzt noch nie zusammengebracht wurde. Da zu gleicher Zeit das Thoma-Museum eröffnet wird, so bietet die badische Residenz im Oktober ds. Js. die stärkste künstlerische Anziehungskraft.

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe. Nach den Pfingstfeiern, an welchen Goethes „Egmont“ (Sonntag) und Richard Wagners „Ahnenerbe“ (Montag) aufgeführt werden, bezieht der

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

einem Schenkel- und einem Beckenbruch schwer verletzt aufgefunden.

hd Colmar, 29. Mai. (Tel.) Die hiesige Strafkammer beurteilte den Arzt Dr. Hartmann, der ein falsches Attest ausgestellt hatte, zu der zulässigen Mindeststrafe von einem Monat Gefängnis.

Vermischtes.

= Berlin, 29. Mai. (Tel.) Wegen Differenzen mit seinem Chef, dem Drogisten Stieling, feuerte ein 17 Jahre alter Lehrling auf diesen 3 Schüsse ab, wodurch er ihn im Gesicht verletzte. Der Täter wurde verhaftet.

hd Dresden, 28. Mai. (Tel.) Der Proturist eines Dresdener Bankhauses, der Vorstand eines mit der Bank verbundenen Industrie-Unternehmens, unterschlug, um Spekulationsverluste zu decken, 100 000 Mark. Als die Unterschlagung aufgedeckt wurde, erlitt der Beamte einen Nervenzusammenbruch und wurde in eine Privatklinik überführt. Das Bankhaus stellte keinen Strafantrag. Der unterschlagene Betrag ist gedeckt.

= Wertgerode, 29. Mai. (Tel.) Das gesamte Brockengebiet wurde gestern wegen des an dem Direktor Friedrich aus Steglitz verübten Raubmordes von Polizeihunden abgesperrt. Als Direktor Friedrich sich am Donnerstag mittag im Brockenhotel zum Abschied rüstete, ließ er sich vom Oberkellner für einen Kaufmannscheine Kleingeld geben. Dies bemerkte ein Tourist in brauner Zoppe mit schäbigem grünen Kufsad. Ehe der Oberkellner wiederkam, war der Tourist verschwunden.

hd Stettin, 29. Mai. (Tel.) Infolge Ueberfüllung kenterte die Parzower Fähre bei Körlin. 17 Forstarbeiter fielen ins Wasser. Zwei von ihnen ertranken. Eine Person wurde schwer verletzt.

= Münster i. Westf., 29. Mai. (Tel.) Ein Fabrikdirektor, der mit seiner Frau in Waldbrühl zur Sommerfrische weilte, rief sich auf einem Spaziergange nach heftigem Abschied von seiner Frau los und sprang vor einen gerade vorüberfahrenden Zug, der ihn zermalmte.

= Gastein, 29. Mai. (Tel.) Fürst Philipp zu Sulenburg ist am 25. Mai mit Gemahlin unter anderem Namen hier eingetroffen. Er hat zur Reise von Liebenberg bis hierher 3 Tage gebraucht.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

= München, 28. Mai. Der russische Minister des Außern Iswoltski ist heute abend nach Petersburg abgereist.

= Wien, 28. Mai. In der heutigen Sitzung des Gemeinderats verlas Bürgermeister Dr. Lueger ein Schreiben des deutschen Botschafters, in dem dieser mitteilte, der Kaiser habe bei seinem jüngsten Wiener Aufenthalt 8000 Kronen für die Armen Wiens gespendet. Die Versammlung erhob sich bei Verlesung des Schriftstückes zum Zeichen des Dankes.

M. E. Brüssel, 29. Mai. (Privattele.) Die Kammer beginnt nach Pflanzungen mit der Beratung eines Gesetzesentwurfes betr. das Verbot der Veräußerung beweglicher Kunstwerke nach dem Ausland. Durch ihn soll verhindert werden, daß sich ein so unliebsamer Fall wie der Verkauf der Gemäldesammlung seitens des Königs Leopold wiederholt.

= Sout, 28. Mai. Der im Jahre 1907 für den ausländischen Handel geöffnete koreanische Hafen Tongtschön ist zum Freihafen für Ein- und Ausfuhr für die Provinzen Kando und Chumtschun erklärt worden.

mk. Täbris, 29. Mai. (Privattele.) Die Russen werden in Persien nach wie vor als Hüter der persischen Verfassung gefeiert. Damit ist das Prestige Ausland in Persien im Steigen begriffen und die Engländer sehen heute mit Neid auf die Resultate ihrer Politik. Nach Einmarsch der russischen Kosakenhorte ist der Bewegung der persischen Geistlichkeit ein Damm entgegengelehrt und dem Entfallen der verfassungstreuen Kräfte die Bahn gebahnt. Die Russen beabsichtigen in den Provinzen Eisenbahnen, Fabriken und höhere Schulen zu errichten. Die politischen Klubs in Täbris haben General Snarski, dem russischen Kommandanten, ihre Treue zu der russischen Schutzherrschaft versichert.

Die Berliner Stadtvertreter in England.

= London, 28. Mai. Die Mitglieder der städtischen Behörden Berlins begaben sich heute vormittag in Automobilen von Delesjers Hotel aus nach Windsor zum Besuch des dortigen Schlosses. Herrliches Wetter begünstigte die Fahrt dorthin, wo ihnen von der Stadt London ein Frühstück geboten wurde. Bei dem Frühstück toastete der Präsident des Empfangs-Komitees, Neal, auf die Berliner Gäste. Oberbürgermeister Rischner erwiderte, daß jeder Tag neue Akte ungeahnter Gastfreundschaft bringe.

Die Gesellschaft besichtigte sodann das Schloß Windsor und legte am Grabe der Königin Viktoria einen Kranz nieder. Im Extrazug lehrten die Gäste nach London zurück.

Wenigstens veranlaßte die Stadt zu Ehren der Berliner Gäste ein Abschiedsantritt. Der Obmann des Empfangsausschusses sagte in einer Ansprache: Von heute ab sei es gewiß, daß Deutschland und England Freunde sein müssen. Diese Worte wurden mit lautem Beifall aufgenommen. Alle Anwesenden sangen die Nacht am Rhein. Oberbürgermeister Rischner dankte für die außerordentliche Herzlichkeit des Empfanges. Der Lordmayor dankte dem Oberbürgermeister für die den Armen Londons gegebene Spende.

Preßestimmen zu den Vorgängen in der Finanzkommission.

Cl. Berlin, 29. Mai. (Privattele.) Die heutigen Blätter besprechen fast ohne Ausnahme in längeren Artikeln die bedeutenden Vorgänge in der gestrigen Sitzung der Finanzkommission des Reichstages.

Die „Germania“, das Hauptorgan des Zentrums, schreibt: Die Liberalen und Sozialdemokraten, die den Streit in der Finanzkommission begonnen haben, können aus dem ruhigen und sachlichen Verlauf der gestrigen Nachmittagsitzung der Finanzkommission erkennen, daß es auch ohne sie geht, sogar besser. Es wird ruhig und sachlich diskutiert, es werden auch Änderungsanträge gestellt und beraten, aber im großen und ganzen vollzieht sich die Debatte weit sachlicher, nachdem die Liberalen und Sozialdemokraten, die bisher immer wieder ihre parteipolitischen Rücksichten in den Vordergrund gedrängt und damit gezeigt hatten, daß diese ihnen höher stehen, als die nationalen Rücksichten auf die Reichsfinanzreform, auf deren baldiges Zustandekommen besonders die Beamten zu rechnen haben, sich an den Verhandlungen nicht mehr beteiligen. Sie haben sich selbst ausgeschloffen.

Die agrarische „Deutsche Tageszeitung“ schreibt: „Mit ganz besonderer Genugtuung begrüßen wir endlich die konservativen

Anträge auf Erhebung einer gestaffelten Mühlenmehlssteuer, die hoffentlich zur Annahme gelangt. Es handelt sich um eine alte, wohl durchdachte und osterhöhere Mittelstandsforderung.“

Das freisinnige „Berliner Tageblatt“ schreibt: „Die Rumpfkommision hat keine Existenzberechtigung mehr. Was sie beschließt, ist im Grunde gleichgültig. Wenn sich im Laufe der letzten Tage nicht alle Bande frommer Scheu gelöst hätten, müßte die Rumpfkommision jetzt ihr Mandat in die Hand des Reichstags legen und ihn bitten, eine neue Kommission zu wählen, da die jetzige ihre Aufgabe nicht lösen könnte.“

Die freisinnige „Vossische Zeitung“ bringt unter der Ueberschrift „Endlich allein“ einen Artikel zur Sitzung der Finanzkommission, in dem es u. a. heißt: „Wäre der Kanzler ein Mann von Tatkraft und Entschlossenheit, er hätte gerade nach den Ereignissen der jüngsten Tage alle Ausschüsse bei Neuwahlen, einen vollkommenen Sieg zu erringen, denn die Erbitterung über das Gebahren der konservativ-liberalen Koalition schwilt mächtig an. Aber wer glaubt noch an ihn?“

Die nationalliberale „Tägliche Rundschau“ schreibt: „Es muß gesagt werden, man glaubt nicht mehr an einen Entschluß des leitenden Staatsmannes. Willenslos hat er ansehend sein Werk sich verfallen lassen, willenlos scheint er anzunehmen, was eine herrschende neue Mehrheit ihm aufzwingt.“

Die Vorgänge in Frankreich.

= Paris, 28. Mai. In der Kammer stellte der Deputierte Contant (Sozialist) den Antrag auf Begnadigung der entlassenen Postbeamten und ersuchte die Kammer, für diesen Antrag die Dringlichkeit zu beschließen. Arbeitsminister Barthou erwiderte, es hieße die soziale Ordnung bloßstellen, wenn man Leute, die für derart schwere Vergehen bestraft seien, begnadigen wolle. Er stelle dem Dringlichkeitsantrag gegenüber die Vertrauensfrage. Sodann stellte Contant den Antrag, die Regierung zur Wiederanstellung der entlassenen Beamten aufzufordern. Jaures und Gruniers erklärten die Entlassungen für willkürliche. Barthou sagte, die Regierung weise den Antrag ebenso wie den Dringlichkeitsantrag zurück. Die Kammer lehnte dann den Dringlichkeitsantrag mit 338 gegen 141 Stimmen ab.

= Marseille, 28. Mai. Infolge des Ausstandes der eingeschriebenen Seeleute sind seit mehreren Tagen schon etwa 300 Passagiere an der Fahrt nach Algier und Tunis gehindert. Sie haben sich nun durch eine Deputation mit der Bitte um Abhilfe an die Präfekten und an den Hafenkommandanten gemeldet, dieser hat darauf den Marineminister um Bestimmung eines Kriegsschiffes zum Transport der Passagiere. Aus Algier und Tunis sind heute morgen drei Passagierdampfer angekommen, deren Mannschaften sofort an Land gingen. Die eingeschriebenen Seeleute hier haben heutenachmals beschlossen, bis zur Erlangung vollständiger Genugtuung im Ausstand zu verharren. Heute ist ein Torpedobootszerstörer mit der Post nach Bone abgegangen.

Die Ereignisse in der Türkei.

= Konstantinopel, 28. Mai. Der „Jitihad“ zufolge wurde gegen den armenischen Metropolit in Adama, der zurzeit in Kairo weilte, als Antikrist der letzten Urachen ein Haftbefehl erlassen.

Bestechung von Botschaftern.

hd Konstantinopel, 29. Mai. Die Durchsichtung der Archive und Registraturen des Exultans Abdul Hamid hat sensationelle Ergebnisse gehabt. Abdul Hamid hat jeden Bericht, jeden Zettel, jede Quittung registriert, wodurch die Feststellung ermöglicht ist, daß durch Vermittlung Pangiri Beis, dem dritten Direktor der Ottoman-Bank, der jüngst flüchtete, der französische Botschafter Constant vom Sultan eine monatliche Zulage von 2000 Pfund, der russische Botschafter Sinowjew eine solche von 1000 Pfund erhielt. Die französische und russische Regierung wurden hieron verständigt, worauf die Botschafter aberufen wurden. Es wurde außerdem interessantes Material gegen Ferid Pascha zutage gefördert, noch aus den Zeiten, als er Staatsrat war. Infolge dieser Entdeckung setzte bereits eine neue heftige Agitation gegen den Minister des Innern ein. Festgestellt wurde weiter die zweideutige Rolle Tewfik Paschas und die eindeutige Ismail Kemals. Als Tatsache ist anerkannt, daß kein einziges Deutschland oder einzelne auch unbeamtete Deutsche irgendwie bloßstellendes Aktenstück sich in der Tildiz-Registatur befand.

J. Petry Wwe. Brillant-Ringe Brillant-Schmuck. Hoflieferant Juwelen, Gold- und Silberwaren. Kaiserstr. 102, Tel. 1558. In schönster Auswahl Nur erstklassige Ware Billigste Preise

St. Moritz-Dorf (Badgaur) NEUES POSTHOTEL. 80 Betten, alles Säb- und Dtzimmer mit Seeblick. Gr. Cafe Restaurant. Unverdauliche Speisen sind eine zwecklose und schädliche Belastung des Magens. Die Verwendung von MAIZENA

macht die damit zubereiteten Speisen leicht verdaulich und nahrhaft. „Maizena“ sollte deshalb in keinem Hause fehlen. Aertzlich empfohlen.

Ihre Pflicht ist es, daß Sie Sudoral gebrauchen, wenn Sie an übermäß. Fuß-, Hand- u. Achselweiß leiden. Sudoral beseitigt fast jed. fahlen Geruch. Flasche M. 1. Zu haben: Carl Roth, Hofdr.

Hautkrankheiten. Bei aller Art empf. Krätz. Haut- u. herbor. Wirt. Obermeyer's Herba-Seife. Zu hab. in allen Apoth., Drog. u. Parf. per Glas 1 Pf. u. 1 M.

Schweiz Kurhaus Melchthal 906 m. ü. M. Kurhaus Frutt 1919 m. ü. M. Brünigbahnst. Sarona 1 St. v. Luzern. Grossartige Alpenkurorte. Pensionspreise Frs. 5.- bis 8.- Prospekte durch Familie Egger, Bes., Melchthal. 4371a

Handel und Verkehr.

Baden-Baden, 29. Mai. Sicherem Vernehmen nach wird am 18. Juni hierseits eine von der Reichsbankstelle in Karlsruhe abhängige Reichsbankniederstelle mit Kasseneinrichtung und beschränktem Giroverkehr eröffnet werden. Es können daher fortan Wechsel auf Baden-Baden, welche nach dem 17. Juni fällig werden, zu denselben Bedingungen wie auf die übrigen Banplätze von den Reichsbankanstalten angekauft werden.

= Mannheimer Effektenbörse vom 28. Mai. (Offizieller Bericht.) Die Börse war ruhig, aber ziemlich fest. Höher gefragt wurden: Bad. Amilin- und Sobafabrik-Aktien zu 986 Proz., Franconia, Süd- und Würtf.-Aktien zu 835 M pro Stück und Continentale Versicherungs-Aktien zu 475 M pro Stück. Seilindustrie-Aktien wurden zu 134.50 Proz. umgekehrt.

Weiteren Text siehe Seite 14.

Wasserstand des Rheins. Koblentz, Hafenwegel, 28. Mai 3,48 m (27. Mai, 3,47 m). Schifferinsel, 29. Mai Morgens 6 Uhr 2,77 m (28. Mai 2,33 m). Neßl, 29. Mai Morgens 6 Uhr 2,58 m (28. Mai 2,48 m). Maxau, 29. Mai Morgens 6 Uhr 4,37 m (28. Mai 4,22 m). Mannheim, 29. Mai Morgens 6 Uhr 3,22 m (28. Mai 3,10 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Sonntag den 29. Mai: Apollotheater. 8 Uhr Varieteevorstellung. 1. Athletiksportklub Germania. 8 1/2 Uhr Abendabend im Ruffbaum. Vagabundenverein. Vereinsabend im Tirolet. Fußballklub Germania. Vereinsabend im Lokal. Täglich Grüner Baum Café-Restaurant, Künstler-Konzert. Kaufm. Verein Würtz. 9 Uhr Zusammenkunft im Prinz Karl. Kolozeum. 8 Uhr Vorstellung. Marinerverein. 8 1/2 Uhr Versammlung im Café Seyfried. Männerturnverein. Pfingstturnfahrt. Abfahrt 3.23 Uhr. Pionierverein. 8 1/2 Uhr Versammlung im Prinz Karl. Restaurant Gintardt. Konzert der Ungar. Magnaten-Kapelle von 8 Uhr ab. Rheinklub Germania. 9 Uhr Klubabend i. Tamnhäuser Wintergarten. Ruderverein Sturmvoegel. 9 Uhr Zusammenkunft im Landstreck. Salamander, 1. Ruderklub. 9 Uhr Klubabend i. Klubhaus, Rheinf. Ver. ehem. gelber Dragoner. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Lokal.

Unübertroffen zur Haarpflege ist Dr. Dralle's Birken-Haarwasser im Gebrauch mit Kopfwaschpulver „Kopfrein“. NESTLE. Altbewährte Nahrung für Kinder und Kranke.

Pädagogium Karlsruhe, (Kaiserstr. 241, im ehem. Viktoriapens.) mit kl. Internat. — 7 Klassen, Sexta bis Obersek. — Individueller Unterr. — Lösung der Aufg. unter Lehreraufs. — Gediegene Vorbereit. zum Einjährigen-, Primaner- und Führerexamen. Langjähr. Erfahrg. Beste Referenzen. Prospekt gratis. Teleph. 1592. Schmidt u. Wiehl, Vorstände.

Kaiser-Otto Delicatess-Suppenwürstchen 2467a. 3 Teller 10 Pfg. 40 Sorten.

En gros, Julius Strauß, Karlsruhe. En détail. Größtes Spezialgeschäft in Bezug auf alle Arten Bekleidungsgegenstände, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Handschuhen, Strümpfen, Kravatten, Hütern etc. Ständiger Eingang von Neuheiten. — Telephon 372. —

Bei HARTLEIBIGKEIT, VERSTOPFUNG nehmen Sie das altbewährte Hunyadi János Bitterwasser. 3487a. Normaldosis: ein Weinglas voll.

Grimmi-Alp (ob Erholungsstation für Grosstädter. Splaz) Gr. Hotel, 150 Betten, Pension Fr. 8-15 Berner Oberland, 1600 m ü. M. Kurarzt. Prosp. gratis. E. Schmid, Dir.

Pfingsten freuen sich alle Menschen über ihr gemüthliches sauberes Heim, weil vor den Feiertagen alles geputzt, geschrubbt und reinemacht worden ist mit Luhs Balsch-Extrakt. Wer seine Wohnung und damit auch sich selbst gesund erhalten will, der benutze regelmäßig den echten Luhs Balsch-Extrakt mit Rotband, er wird es niemals zu bereuen haben.

Bins die Händ' mit Abrador! Weschäftliche Mitteilungen. Großes Glück! Laut Telegrammen fiel auf Nr. 244 674 Freiburger Münster-Lotterie ein Hauptgewinn von 10 000 auf Nr. 40 345 der Altenburger Lotterie der 1. Hauptgewinn von 20 000 M. und zwar beide in die Kollekte der Lotteriebant Gebr. Gähringer, G. m. b. H., Karlsruhe, Kaiserstraße 60.

Zacherlin aber nur in Flaschen, wo Plakate aushängen. Illustration of a man holding a bottle and a fly.

Weinrestaurant „Eckschmitt“.

Unterzeichneter empfiehlt seine im 2. Stock gelegenen, auf das komfortabelste und geschmackvollste neu eingerichteten Gesellschaftsräume zu allen vorkommenden privaten und Vereinsfestlichkeiten, insbesondere für Hochzeiten, Hausbälle etc. 1287 Die Räume sind auch täglich für den Restaurationsbetrieb geöffnet.

Adolf Rinderspacher
Telephon 205. Kaiserstrasse 231.

Brillantware.

Gelegenheitskauf.
Von einem Pforzheimer Haus habe ich im Auftrag ca. **30 Brillantringe, 1 Paar Ohringe und einige Broschen** mit nur prima Steinen ganz billig abzugeben. Preislagen von **Mk. 30-200.** 7996.2.2

Christian Fränkle, Goldschmied,
Umtausch gestattet. Karlsruhe, Kaiserpassage.

Wer sein Kind lieb hat

hält dessen Jugend in einem Bilde fest.

Photogr. Atelier Rembrandt

Karl-Friedrichstr. 32, neb. Hotel Germania, Telephon 2331.
12 Glanz Visit M 1.60 18 Visit matt M 4.20
12 Glanz Cabinet M 4.20 18 Cabinet matt M 8.50
12 Postkarten 30 Pig.
bei von uns während dieser Zeit angefertigten Mattbildern.
Preise nur während des Umbaus gültig!
Geöffnet: Täglich, auch Sonntags, von 8-7 Uhr abends.

Färberei **M. Weiss** Chemische Reinigung
Gegr. 1867 Telephon 404
Kürzeste Lieferzeit. **Rabattmarken.** Pünktlichste Ausführung.

Friedr. Emil Meyer



Kaiserstr. 126, zwisch. Wald- u. Karlstrasse

Beste Bezugsquelle für 8074

Herren-Kleiden

in weiss und farbig jeder Art.

Kragen, Manschetten,

Taschentücher, Krawatten,

Hosenträger, Herrenwesten.

Unterzeuge u. Socken etc.

== Täglich Eingang von Neuheiten. ==

Fuefers

Vom Guten das Beste für jedermann!
Man achte auf die Schilder und Preise.

Ferd. Fuefers
Kommandit-Gesellschaft,
Dülken,
Mannheim und Cassel.

Kaffee

Malzkaffee

Tee

Druckarbeiten jeder Art werden reich u. billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Press.



Erste Badische Versicherung gegen Ungeziefer

Lülgens & Springer
Inh. Anton Springer.
Grösste Desinfektionsanstalt
Süddeutschlands.

Direktion: Karlsruhe i. B.
Wartgrafenstrasse 52
Telephon 2340.

Filialen und Vertreter
in sämtlichen Städten
Badens.

Desinfektionsvornahme
gegen aller Art Ungeziefer
unter weitgehendster
Garantie.

Spezialität:
radikale Wanzenausrottung
und chem. Motten-
vertilgung.

Nebernahme von
Versicherung geg. Ungeziefer
ganzer Dickschichten, grösster
Gebäudekomplexe, An-
stalten, Großbrauereien,
Krankenhäuser, Kasernen etc.

Ausführung von
Kranken- u. Sterbezimmer-
Desinfektionen mittels
unserer patentamtlich. geich.
Apparate.

Fabrikation u. Verkauf
von erfl. Desinfektoren
u. Luftreiniger zur Luft-
reinigung von Kranken-
zimmern, Wohn- u. Schlaf-
räumen, zur Desinfektion
von Stoffen u. Kleidern,
zur Bekämpfung der Seu-
gen in Ställen etc.

Verkauf von
Desinfektions-Präparaten
gegen sämtl. Ungeziefer,
und der vorzüglichen
Mottenschutz-Apparate
Dobrotor.

Separates Gebäude zur
Desinfektion von einzelnen
Kleidern, Wöbeln, Betten etc.
zur gründl. Entfernung
aller Krankheitsbazillen u.
Ungeziefer.

Aufbewahrungsräume
zur Freihaltung von
Motten in Pelzwaren,
Teppichen, Gardinen etc.

Leistungsfähiges Unter-
nehmen für Einrichtung
kompl. Desinfektions-
Anstalten u. Kammerjäger-
geschäfte. 6687

Techn. Auskunft u. Kosten-
voranschläge kostenlos.

Strengste Discretion zu-
sichert.

Anerkennungen von staatl.
u. k. Höch. Behörden, Groß-
firmen, Anstalten, Des-
infektions-Anstalten,
Kammerjäger, Privaten etc.

Kinderwagen



enorm
billig
empfehl

**A. Jörg, Korbmacher-
Fabrik**
Karlsruhe, Kaiserplatz.
Kataloge gratis. Versand franco.
5911 Telephon 2241.

Rucksäcke

für Kinder von 45 Pig. an

für Erwachsene von 1.35 Mk. an

bis zu den besten Qualitäten

empfehl in größter Auswahl

Kofferhaus

Geschw. Lämmle,
Kronenstr. 51,
10.10 nächst der Kriegsstraße. 6989

Mitglied des Rabatt-Spar-Bereins.

Betten

Mehrere pol. Bettst., Kissen,
Polster u. Matratzen (alles neu)

werden per Bett für nur 55 Mk.
ebenso 2 pol. Mahagoni-Schranke
sehr billig abgegeben. 819814
Königsstr. 55, post.

Erstes Karlsruher Detektiv Institut,

Karlstrasse 183, 1 Tr.
Karlsruhe i. B.
ältestes Institut im
Großherzogtum Baden
(Fachmännische Leitung)

erteilt vertrauliche Auskünfte
über Stand, Vorleben, Charakter, Ver-
mögens- u. Familienverhältnisse etc.
überall.

Diskrete Vertrauens-
angelegenheiten jeder
Art, Beobachtungen,
Überwachungen und
Ermittlungen, Herbei-
schaffung von Prozess-
materialien in Straf-,
Zivil-, Patent-, Ehe-
scheidungs- u. Alimen-
tationssachen.

Strengste Diskretion
Prima Referenzen von
Juristen und von allen
Gesellschaftsklassen.

Strümpfe und Socken

Billigste Preise! 7988.8.3
Grösste Auswahl!
Garantie für jedes Paar!

Paul Burchard.

Neckarsulm

Fahrräder
Motorräder
Motorwagen
Bremsnaben.

Qualitäts-Marken
über
die ganze Welt!

Verlangen Sie Katalog.
Neckarsulmer
Fahrradwerke A.G.
Königl. Hofl. Neckarsulm.

Brennholz-Säge und Spaltmaschine

neuestes Modell.
Bedeutende Zeit- u. Geldersparnis.
Einfachste Bedienung. Grösste Haltbarkeit.
Überhaupt bestes System.
Auch vorzüglich zum Antrieb von
Dreschmaschinen etc.

Pfänder & Steinert, Esslingen am Neckar.

PHILODERMINE AUXOLIN

ist
das beliebteste
HAARWASSER

AUXOLIN
VEGETABILISCHES
KOPF- u. HAARWASSER
mit Veilchengeruch

PREIS:
Mk. 2 DIE FLASCHE

F. WOLFF & SOHN, HOFLIEFERANTEN
BERLIN · KARLSRUHE · WIEN

Zu haben in Parfümerie-, Drogen- und Friseurgeschäften. 7018

Damen 1443a
27.14
finden hier freundschaftl. Aufenthalt bei
Frau Böhringer, Privathebamme,
Küttlingen bei Bretten.

Zu verkaufen:
eine neue, selbstangefert., eichene
Schlafzimmer-einrichtung, 817894
Eisenmeisterei 18, Bretten.

J. Kunz

Pianolager

Karl-Friedrichstr. 21
(Rondellplatz)

empfiehlt nachstehende
erstklassige Fabrikate:

Ritmüller & Sohn
Schiedmayer & Söhne,
Hofpianoortefabrik
Irmiler
Knake
Ritter
Uebel & Lechleiter,
Hofpianoortefabrik

Rachals Einbau-Pianos
vorzügliche
Lern-Pianos
von 525 Mk. an.

Lindholm-Harmoniums.

Waschkleider Blusen

jeder Art werden aufs beste ge-
waschen und fertiggestellt.

Dampf-Waschanstalt
7754* August Pfützer.

frisch eingetroffen!

Französische Herz- Kirschen

Stück 35 Pfg.

Italiener Orangen

Stück 4 Pfg. 6 Pfg.
und 8 Pfg.

Holländer Schlangen- Surfen

Stück 30 Pfg.

Neue Sommer- Malta- Kartoffeln

3 Stück 40 Pfg.

Egypter Zwiebel

Pfd. 10 Pfg.

Frühe, schwere Eier

Stück 6 Pfg.

Citronen

3 Stück 10 Pfg.

größte Stück 5 Pfg.
empfehlen 8069

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Pissoir-Desinfektionsöl

hell und buntel, von 5 kg an, liefert
und versendet billigst 8741

A. Kintz, Karlsruhe i. B.

Gebrauchte Möbel,

sowie Haushaltungs-Gegenstände
aller Art kauf zu hohen Preisen

D. Gutmann,
819520 Indolstraße 15.

Schwarzwalddverein
(Sekt. Karlsruhe)

Ausflug:
Montag den 31. Mai 1909:
J. Bühl — Waldmatt — Neusatz — Gebersberg — Hardtstein — Hundseck (M. 1 Uhr) Rückweg nach Abrede.
Abfahrt 5⁴⁵ Uhr (P. Z.).
II. Obertal — Sand — Mehliskopf — Hundseck (M. mit I.). Rückweg nach Abrede.
Abfahrt 7⁰⁰ Uhr (P. Z.).
I. und II. anmelden: Luftkurhotel Hundseck.

Männer-Gesangverein
Karlsruhe (G. S.).

Frühshoppen
im Vereinslokal. 8072
Der Vorstand.

SALAMANDER

Erster Karlsruher Ruderklub
(G. S.)

Samstag den 29. Mai.
9 Uhr, im „Klubhaus“:
Klubabend.

Pfingstfeier
mit Tanzunterhaltung etc.,
wozu wir unsere verehr. Mitglieder nebst deren Familienangehörigen, sowie Freunde des Rudersportes hiermit einladen.
Der Vorstand.

Ruderverein Sturmvogel
(e. V.)

Heute, Samstag, abends 9 Uhr:
Zusammenkunft
im Restaurant Landsknecht.

Pfingst-Rudertour nach Worms a. Rh.
Der Vorstand.

Rheinklub
Allemannia Karlsruhe
e. V.

Heute Samstag präzis 9 Uhr:
Klubabend
im Hotel „Tannhäuser“ (Wintergarten).
Der Vorstand.

Bayern-Weiß-Blau-Verein

Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Prinzgen Ludwig von Bayern.
Seden Samstag Vereinsabend im Lokal Restauration zum Tyroler Landsknecht willkommen.
Der Vorstand.

Schlafzimmer-Gelegenheitskauf.

Neue, eichene Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus: 2 Bettstellen, 2 Nachtschrank mit Marmorplatte, 1 Waschkommode, Marmorplatte, 1 Toilette-Spiegel, 1 weißtuchigen Spiegel, 1 Kissenkasten, 1 Wandnackenhänder, um den spottbilligen Preis von 295 Mk.
Waldstraße 22, Laden.
19109

Damenhüte
werden fortwährend die angelegentlichst neu modernisiert.
Karlsruhe, III. r.

Waldfest

Pfingstmontag den 31. Mai ds., bei günstiger Witterung von mittags 3 Uhr ab
Schießmauerallee (Seilerbahn)
des Vereins der Post- und Telegraphen-Unterbeamtens,
bei gutbestellter Musik (Harmonie-Orchester) und Gesangsvorträge, ausgeführt von der eigenen Gesangsabteilung, wozu wir alle Freunde und Bekannte freundlichst einladen.
Der Vorstand.

Karlsruher Athleten-Gesellschaft

Einladung

zu dem am Sonntag den 30. und Montag den 31. Mai stattfindenden
Großen Amateur-Athletenwettbewerb
des Deutschen Athleten-Verbandes mit Austragung der Meisterschaften im Stemen und Ringen, für Baden, Pfalz und Schweiz
auf dem Festplatz der alten Dragonerkaserne, neben der Technischen Hochschule, beim Durlacher Tor.
Der Dreikampf beginnt Sonntag früh 7 Uhr. Musterriegen arbeiten von 11 bis 1 Uhr.
Nachmittags 2 Uhr: Ringen sämtlicher Gewichtsklassen.
Montag den 31. Mai, morgens 7 Uhr: Meisterschafts-Stemen, von mittags 2 Uhr ab: Meisterschafts-Ringen, wozu wir unsere wertigen Mitglieder, Sportsfreunde und Gönner freundlichst einladen.
Der Vorstand.

Brauer- u. Küferverein Karlsruhe.

Pfingstmontag den 31. Mai, nachmittags 3 Uhr, findet im „Kaiserpark“, Kaiser-Allee 23, unser diesjähriges
Gartenfest,
verbunden mit Glühwein, Preisrücken usw. statt, wozu wir unsere Mitglieder und deren Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen.
Der Vorstand.

Verein mittelbad. Geflügel- und Kaninchenzüchter
Sitz Mühlburg

veranstaltet über Pfingsten im Gasthaus zum „Nitter“ daselbst eine
Lokal-Ausstellung
verbunden mit
Prämierung, Verlosung und Preiskegeln.
Anfang Samstag den 29. d. M., abends 6 Uhr.
Bücher, Freunde und Gönner willkommen.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Kaninchen-Ausstellung.

Die große allgemeine
Lokal-Kaninchenausstellung
findet am 6. und 7. Juni ds. J. in der städt. Ausstellungshalle statt.
Verein zur Förderung der Kaninchenzucht Karlsruhe.
Der Vorstand.

Automobil-Verbindungen

Wolfach-Bad Rippolds-Au
über die Pfingstfeiertage:
Samstag den 29., Sonntag den 30. und Montag den 31. Mai 1909:

ab	8.10	3.30	5.30	8.05	4.10	6.45	an
	8.35	3.50	5.50	7.30	3.35	6.10	
	9.10	4.25	6.35	6.55	3.00	5.40	
an	9.15	4.40	6.40	6.45	2.40	5.35	ab

Autobetrieb Rippolds-Au G. m. b. H.,
Bad Rippolds-Au. 4794.22

Burchards Handschuhe

für
Damen, Herren und Kinder
sind in
Haltbarkeit
und
gutem Sitz
unübertroffen!

Ringkampf-Konkurrenz

Pforzheim.
Täglich bis 2. Juni:
Großartige reelle Ringen.
Vorher brillantes Programm.
Zuschneide-Rufus
beginnt jeden Monat am 1. u. 16.
Johanna Weber,
Privat-Zuschneide-Schule und
feine Damenhüteherstellung,
Herrenstraße Nr. 33.

Damenhüte
werden hier elegant garniert,
älter modernisiert. Großes Lager
in Hüten u. allen Zubehörsachen.
E. E. Lassmann, Herrenstr. 48. II.

Rucksäcke

zu jedem Zweck in größter Auswahl für Kinder von 50 Pfg. an, und Erwachsene von 1.30 Mk. an.
B. Klotter, Sattlerei,
Kronenstraße 25.
4.1 Rabatmarken. 7974

Blusen! Blusen!
Komfortable, feine und billig.
Große Auswahl in neuen nur mod. Blusen, weiß, farb., schwarz usw., schöne fertige Rollblusen von 4.75 Mk. an, weiße, feine Batistblusen von 2.75 Mk. an und höher.
8009.22
Steinladen, bah. sehr billige Preise

Sympathisch
wirft ein part. reines Gesicht, rosiges, jugendfr. Ausseh., weiße, sammet. Haut u. blendend schöner Teint.
Alles dies erzeugt
Stedenpferd-Bienenmilch-Seife
v. Vergmann & Co., Madebeul a. St. 50 Pfg. bei:
Carl Roth, Hofbräuerei, Herrenstr. 26.
H. Bieler, Kaiserstraße 228.
Jul. Dehn Nachf., Jägergraben 55.
Wilh. Tscherning, Amalienstraße 19.
Wilh. Baum, Berderstraße 27,
sowie in allen Apotheken.

Damen

finden freundl. distr. Aufnahme bei Frau Bronner, Hebamme, Straßburg-Riedorf, Spitalstraße 2a. 2487a.10.10

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Samstag den 29. Mai 1909.
63. Abonnements-Vorstellung der Abt. O (große Abonnementsarten).
Zar und Zimmermann.
Komische Oper in 3 Akten.
Text und Musik von A. Borzsig.
Musikalische Leitung: Gg. Hofmann.
Szenische Leitung: Mathias Egan.
Personen:
Peter der Erste, Zar von Rußland, unter dem Namen Peter Michailow, als Zimmergehilfe J. van Gartom.
Peter Iwanow, ein junger Russe, Zimmergehilfe Hans Buffard.
Van Bett, Bürgermeister von Saardam.
Franz Roba.
Marie, seine Nichte R. Barmesberger.
General Lejort, russischer Gesandter.
Ed. Schüller.
Lord Synbam, englischer Gesandter.
Hans Keller.
Marquis von Chateaufort, französischer Gesandter.
H. Jablovsky.
Witwe Brown, Zimmermeisterin.
Christine Friedlein.
Ein Offizier.
Derm. Benedict.
Ein Kutscher.
Joseph Sanders.
Zimmerleute.
Magistratspersonen.
Einwohner von Saardam.
Holländische Offiziere und Matrosen.
Die Handlung ist in Saardam im Jahre 1698.
Im dritten Akte: Holzschuhhaus, arrangiert von Paula Allegri-Wanz.
Anf. 8¹⁵ Uhr, Ende nach 10 Uhr.
Kassen-Eröffnung 7 Uhr.
Große Preise.

Möbelplüsche

werden in zertrenntem Zustande aufgefärbt und mit hübschen Dessins gepresst. Färberei Prinz.

Stadtgarten

bei ungünstiger Witterung **Festhalle.**
Sonntag den 30. und Montag den 31. Mai (nachmittags und abends)
Pfingstfest-Konzerte
der gesamten Kapelle des
Badischen Leib-Grenadier-Regiments.
Leitung:
Königlicher Musikdirektor **Adolf Boettge.**
Auserwählte, reichhaltige Programme.
Anfang täglich nachmittags 4 Uhr u. abds. 8 Uhr.
NB. Bei schlechter Witterung fallen die Abendkonzerte aus.
Eintritt: { Abonnenten 20 Pfg.
 { Nichtabonnenten 50 Pfg.
 Programm 10 Pfg.
Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Gesangspädagoge Arthur Herbold

wohnt jetzt
Waldstraße 41^{III} l. (Ecke Kaiserstr.).
Berühmte Stimmbildung, **Prima Referenzen.**
Sprechzeit täglich von 10-1 Uhr. B18880.54

Telephon Colosseum Telephon

1938. **Colosseum** 1938.
Samstag den 29. Mai, abends präzis 8 Uhr:
= VORSTELLUNG =
Sonntag den 30. Mai 1909 (Pfingstfest),
Vorletzter Tag
Zwei Fest-Vorstellungen
nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.
Pfingst-Montag den 31. Mai 1909,
Unwiderruflich letzter Tag
Zwei Gala-Abschieds-Vorstellungen
nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.
Letztes Auftreten von Bellini und Mabel-May-Yong.

Apollo-Theater

Karlsruhe
Telephon 2042. Dir. Braunschweiger. Marienstr. 16.
Samstag den 29. Mai, abends 8 Uhr:
Vorstellung.
Pfingst-Sonn- und Montag
vormittags von 11-1 Uhr: **Matinee**
nachmitt. 4 Uhr: **Familien-Vorstellung**
abends 8 Uhr:
Große Gala-Vorstellung.
Täglich abends von 11-2 Uhr: **Cabaret Maxim.**
Ab 1. Juni vollständig neues Variété-Programm.
Täglich Vorstellung.

Kühler Krug.

Telephon 538. **Kühler Krug.** Direktion: Emil Krebs.
Pfingstsonntag 4 Uhr nachmittags:
Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des
I. Bad. Leib-Drig.-Regts. Nr. 20.
Leitung: Obermusikmeister **Köhn.**
Pfingstmontag, 4 Uhr nachmittags:
Grosses Konzert
ausgeführt von der Kapelle der
Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Karlsruhe.
Leitung: Kapellmeister **Hellmuth.**
Eintritt 10 Pfg. pro Person.
Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte im Saale bei 20 Pfg. Eintritt statt.

Kronenfels (Kronenstraße).

Samstag abends 8 Uhr und Sonntag nachm. 4 und abends 8 Uhr:
Konzert Fidelitas.
2 Damen. (820066) 2 Herren.

Hilderhof.

Pfingst-Sonntag früh und nachmittags:
Konzert von dem rühmlichst bekannten
Harmonie-Orchester.
Pfingst-Montag: **Öffentlicher Tanz.**
68 ladet freundlichst ein
Fried. Hilderhof.

Die Herstellung einer 30 1/2 cm, 50 Kaliber Riesenkanone
 aus der größten anal. Geschützfabrik Sir W. G. Armstrong Whitworth & Co., wie solche auf den modernen Kriegsschiffen (Dreadnaughts) verwendet werden, ist von heute Samstag ab im **Residenz-Theater (Kinematograph) Waldstraße 30** zu sehen! Jeden Mittwoch sowie Samstag vollständig neues Programm und jeden Abend Extra-Einlagen. 7990

Eintracht.
 Am 1. Pfingstfeiertag finden die **KONZERTE** im Garten statt, bei ungünstiger Witterung im Lokal. 8095
 Frühschoppen von 11-1 Uhr, Nachmittags von 4-7 Uhr, Abends von 8-12 Uhr.
 Eintritt frei.
 Dazu ergebenst einladet **Fritz Klaue.**

Restaurant „zum Frankeneck“.
 8053 Während der Pfingst-Feiertage **4 u. 8 Uhr Konzerte.**

Ettlingen. Hotel zur Wilhelmshöhe.
 Pfingst-Sonntag: **Grosses Militär-Konzert**
 ausgeführt von der Kapelle der Kgl. Unteroffizierschule unter Leitung des Regl. Obermusikleiters A. Hönrich. 820064
 Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 Pfg.

Zum Laub.
 Pfingstmontag den 31. Mai 1909:
Komiker-Konzerte BECK.
 Anfang 4 und 8 Uhr. 820087
 Es ladet freundlich ein **Lukas Kappenberger.**

Samstag Hopfenblüte:
Konzert Rensmann.
 Zur Hopfenblüte.
 Pfingstsonntag den 30. Mai 1909:
Grosse Komiker-Konzerte Beck.
 Anfang 4 und 8 Uhr. 820088
 Es ladet freundlich ein **Karl Aueh.**

Tanzvergnügen
 Pfingstmontag, 31. Mai, nachm. 4 Uhr, im Saalbau.
 Es ladet ergebenst ein 820015
K. Bensching, Gottesauerstraße 27.

Gottesauer Schloßle.
 Pfingst-Montag
Großes Tanzvergnügen
 Anfang 4 Uhr. 819822
 Es ladet höchlichst ein **Otto Köllisch.**

Konzert-Saal „Zu den 3 Linden“
 Karlsruhe-Mühlburg.
 Pfingstmontag den 31. Mai:
Grosses Tanzvergnügen
 mit Francaise-Einlagen.
 Anfang 4 Uhr.
 Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflich ein **Peter Fröh, zu den 3 Linden, Mühlburg.** 8087

Durlach! Durlach!
 Pfingstmontag den 31. Mai 1909
 findet in folgenden Lokalen **öffentliche Tanzmusik**
 bei gut besetztem Orchester statt und laden die Unterzeichneten höchlichst ein.
 Hochachtungsvoll
Fritz Mannherz, zur Blume, Julius Hummel, zum roten Löwen, Fritz Forstner, zum grünen Hof, Karl Fessler, zur Festhalle. 820036

Fahrrad,
 2.1 wenig gebraucht, billig abzugeben. **Sardisstraße 26, 2. St.** 82011
 2.1 wenig gebraucht, billig abzugeben. **Sardisstraße 26, 2. St.** 82011
 2.1 wenig gebraucht, billig abzugeben. **Sardisstraße 26, 2. St.** 82011

Patentanwalt
Ing. A. Ohnimus
 Mannheim D. L. 7/8. 122

Offenburger Lose
Bar Geld
 sofort für sämtl. Gewinne mit 80%. Die Hälfte der Einnahme wird verlost.
30000 Mk.
 14 Gewinne
15400 Mk.
 536 Gewinne 10
14600 Mk.
 Ziehung garant. 8. Juni.
 11 Lose 10 Mk.
 Lose à 1 M. Porto u. Liste 25 P.
 empfiehlt Lotterio-Unternehmer **J. Stürmer, Langestr. 107.**
 In Karlsruhe: **Carl Götz, Hebelstraße 11/15, Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 60.**

Tapeten!
 Naturell-Tapeten von 10 J an Gold-Tapeten 20 J an in den schönsten und neuesten Mustern. Man verlange kostenfreie Musterbuch Nr. 618. 1809a, 20.15
Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

Alle Kenner
 insbesondere **Lehrer und Pianisten** von Weltrauf bevorzugen die **FLÜGEL u. PIANINOS** von **V. Berdux Julius Feurich Rud. Ibach Sohn Kaim & Sohn Schiedmayer, Pianoortefabrik, G. Schwechten.**
 Die unübertroffenen Instrumente dieser Firmen sind in grosser Auswahl vorrätig bei dem Vertreter **H. MAURER** Grossh. Hoflieferant, Karlsruhe, Friedrichsplatz. 5 6384 64

Ich kaufe
 fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke, und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konfurrenz. **Gen. Offerten erbitte!**
J. Levy, 17259
 Tel. 2015. **Markgrafenstr. 22.**

Franz Mappes
 jetzt **Kaiserstraße 172** (zwischen Hauptpost u. Hirschstr.)
Fahrräder.
 Brennabor 10.
Nähmaschinen.
 Original-Vittoria
 Sait & Neu und Junter & Kuh.
 Billigste Preise.
 Günstige Bedingungen.
 Strick- u. Nähmaschinen, beste Fabrik. Nähmaschinen u. Fahrräder zu Miete.
 Besondere gerüstete Reparaturwerkstätte mit elektr. Betrieb.
 Großes Lager in heimischen Zubehörtteilen. 10550

Damen finden b. g. Behandlung liebev. Aufnahme bei **Frau Huber, Gebaunne, Baden-Dee, Wörthstr. 7.** 1870a

Städtisches Bierordtbad.
Große Schwimmhalle.
 Geöffnet vormittags 7-1 Uhr und nachmittags halb 3 bis halb 9 Uhr. Samstags bis halb 10 Uhr.
 Kassen-schluss jeweils eine halbe Stunde vorher. Für Abonnenten morgens eine halbe Stunde früher geöffnet.
 Für Damen vorbehalten jeden Freitag vormittags 9-11 Uhr und nachmittags halb 3 bis halb 5 Uhr, mit Ausnahme Samstags nachmittags.
 Ferner Freitags abends von 6 Uhr ab zu ermäßigtem Preis.
 Für Herren alle übrige Zeit und Sonntags vormittags, sowie zu ermäßigtem Preise von 20 Pfg. mit Ausleihebeselle und 10 Pfg. ohne Ausleihebeselle 7391.12.2
 Mittwochs abends von 6 Uhr. Samstags abends von 5 Uhr an.

Von der Reise zurück.
Dr. Buchmüller,
 Kriegstrasse 3 a. 820085 **Telephon 1480.**

Fahrnis-Versteigerung.
 Mittwoch den 2. Juni l. Js., vormittags 9 Uhr beginnend,
 werden **Akademiestraße 30, im Saal,** nachhergezeichnete Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert, als:
 1 Buffet in Nußbaum mit Marmorplatte, 1 Auszieh-tisch, 1 Garnitur grün Rips, Sofa u. 4 Fauteuils, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelaufsatz, diverse Möbelaufsätze, 1 Salongarnitur, bestehend aus: 1 Schrank, 2 Kommoden, 1 Oual- und 1 Schreibtisch, 1 Chaiselongue, 4 Stühle und diverse Vorhanggalerien, 2 grüne Peluche-Fauteuils, diverse Chiffonniers u. Schränke, 1 große Bettstiege, 1 Spielstisch und sonstige Tische, Bettstellen in Holz und Eisen, 1 gestülpter Amerikanerstuhl, spanische Wände, Etageres, 1 Kinderpult, verschiedene Spiegel in Gold- und Holzrahmen, Staffeleien, Gaslucitres, diverse Figuren und Nippgaben, Vasen, Bilder, darunter in Del gemalte, Porzellan- und Glaswaren, 1 Base für den Garten, verschiedene schöne Lampen und Gaslucitres, 2 Eischränke, 2 badische und 1 deutsche Fahne, diverse Kleider, 1 Partie Küchenmöbel und sonstiger Hausrat. 8088
 wozu Kaufliebhaber höflichst eingeladen werden.
 Karlsruhe, den 27. Mai 1909.

Eduard Koch, Ortsrichter,
 Luisenstraße 2a.
Blusen
 kaufen Sie **am vorteilhaftesten** im großen Blusenverkauf bei 7985.33
Paul Burchard.

Haarausfall!
 Schinnen und Schuppen beseitigt
 Dr. Köthner's Simson-Haarwasser
 garantiert Radiumhaltiges Kosmetikum. P. M. 3.50
 J. F. Schwarzlose Söhne, Hoflieferant
 Str. Majestät Berlin
 Vorrätig in Karlsruhe bei **Gustav Schneider, Damenfris., Herrenstr. 19; D. Waerther, Coif., Kaiserpassag.; W. Schweizer, Coif., Karlstr. 17; Herm. Bieler, Parf., Kaiserstr. 223; Otto Hetzel, Fris., Parfümerie, Kaiserstr. 247; E. Klauer, Fris. und Parfümeriegeschäft, Durlacher Allee 4 u. einschlägigen Geschäften, 2237a, 12.12**

Sparsame Frauen
 stricken nur Sternwolle
 Drangestern } Stern-
 Blaufestern } wollen!
 Rosfester }
 Violetfester }
 Grünfester }
 Braunfester }
 Sternwolle! 1422a

Hochelegantes mod. Geschäftshaus
 in allererster Lage in **Pforzheim**, sehr passend für erstklassige **Damen-Konfektion**, da noch kein solches Geschäft am Platze, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4702a an die Exped. der „Bad. Presse“. 10,4

Patentbureau für In- u. Ausland v. C. W. Meyer, Ingen., Pforzheim i. B., Bleichstr. 29, v.

Bureau für Ehevermittlung
Johann Petri, Karlsruhe,
 1034* **Wilhelmstraße 15**

Heirat!
 Wittwer, hoh. Beamter (Wittmer), in etatmäßiger, sicherer Lebensstellung, wünscht mit ein. aus ehrenhafter Familie stammenden, ev. Fräulein od. kinderl. Witwe, im Alter zwisch. 26-34 Jahren zwecks Heirat in Besich. zu treten. Reflektierende Damen, wenn auch v. Lande, v. sympat. Temperam. u. solid. Charakter, welche große Liebe zu Kindern besitzen, werden gebeten, ihre werte Adresse, nebst Angabe ihrer Verhältnisse, unter „Pforzheim Nr. 4864a“ an die Expedition der „Bad. Presse“ einzusenden. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Heirat.
 Welches gebildete, häuslich erzogene, hübsche Fräulein im Alter von 18-23 J., aus bes. Familie, mit etw. Vermögen, würde mit einem Ingenieur, 30 Jahre, von schöner Erscheinung in nah. Bekanntschaft treten, zwecks späterer Heirat. Gef. nicht anonym ausseil. Offerten, womöglich mit Photogr., welche zurückgeschickt wird, unter Nr. 4865a an die Exped. der „Bad. Presse“. Strengste Discretion zugesichert. Vermittler verbeten.

Heirat.
 Wittwer ohne Kinder, 40 Jahre alt, Beamter, mit über 3000 M. Eink. u. eigenem Haus, wünscht mit etw. Fräulein, nicht über 35 Jahre alt, mit Vermögen, bekannt zu werden. Verschwiegenheit Ehrensache. Vermittlung verbeten. Offert. unt. Nr. 820053 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Teilhaber
 (Christi), mit 10-20 Tille Einlage. Das Geschäft verfügt über Vertretungen erster Häuser und ist jedes Risiko ausgeschlossen, da Sicherheit gestellt wird. Gef. Anfragen unter Nr. 4860a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Remable Fabrik sucht
ca. 85000 Mark
 gegen 1. Hypothek zu billigem Zinsfuß aufzunehmen.
 Offerten unter Nr. 4946a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 8.1
Gold-Darlehens-Gesellschaft, 4, 5%, an jed. a. Wechsel, Schuld-schein, Hypoth. a. Kassenabzähl. gibt A. **Antrop, Berlin NO. 18, Rd. 454a, 6.6**
Geld 5-8 Pct. braucht sich sofort, in 6 Jahren rückzahlbar, an jedermann. Streng reell, distr. **Jahresliche Dankf. J. Stüwe, Berlin 395, Dene-witzstraße 32.** 4711a, 52.2
Geld-Darlehen auf Schuldschein, Wechsel, Mö-bel **Hypothekengelder** rasch u. discret. **Kredit Bureau Reform, Straßburg i. E. Weiseng. 28, I. (Rhdg.) 1770a**
 Gutfil. jung. kinderl. Ehepaar auf dem Lande wünscht ein **Kind**
 von bes. Herkunft in gute Pflege zu nehmen od. gegen einmal. Abfindungsf. für eigen. Off. u. Nr. 820028 an d. Exp. der „Bad. Pr.“

Fabrikantwesen
 nebst Wohnhaus in **Bruchsal**, beim Bahnhof, ganz billig, etw. ohne Anzahlung zu verkaufen, evtl. auch gegen Haus in Karlsruhe zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4758a an die Exped. der „Bad. Presse“.

In süddeutscher Garnisonstadt
Haus
 in bester Lage mit 3 Läden
 nebst 3 Zimmer-Wohnungen und 4 Wohnungen à 4 Zimmer, 4 Stallungen, große Remise, Kellerien u. zu verkaufen.
 Offerten bis spätestens 11. Juni unter **F. T. E. 767 an Rudolf Mosse, Mannheim.** 4688a, 8.1

Piano.
 gutes, schweres Instrument, so auf wie neu, Chiffonnier, Truhen, 4 neue Stühle, Tisch, vollständiges Bett, ist bill. zu verkaufen. 820089
Auguststr. 8, I. bei der Karlstr.

Photographen-
 Apparat (X 12) Klapp-Camera, wenig gebraucht, mit vielem Zubehör ist preisbillig zu verkaufen od. gegen ein Fahrrad umzutauschen. 820089
Ludwig-Wilhelmstr. 19, I. St., rechts.

Empfehlenswerte Bäder • Sommerfrischen • Heilanstalten • Hôtels • Gasthöfe • Pensionate.

Schwefelbad Sebastiansweiler bei Tübingen (Württemberg).

Stärkstes Schwefelbad Europas. Grosse Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus und Hautkrankheiten, Metallvergiftungen, Unterleibserkrankungen, Katarrhen der Atmungsorgane, Nervosität. Prospekte gratis durch den Besitzer J. Haldenwang.

Sommerfrische

für ja. Mädchen und Kinder von 6 Jahren an in bester Luftkurort... Station der Bergbahn... Prospekt u. nähere Auskunft durch den Verköstiger...

Genesungsheim der Stadt Karlsruhe

in Baden-Baden für erholungsbedürftige Frauen und Mädchen von Karlsruhe. Tage Mt. 2.50 pro Tag. Anmeldung bei der Direktion des städt. Krankenhauses.

Pension u. Kurhaus „Gut Schöneck“ Zurlach — Durlach.

Badungrenzes, gesundes, ruhiges und schönes Erholungsheim der Umgegend. Das ganze Jahr geöffnet. Familiärer, zwangloser Aufenthalt. Prachtiges Panorama nach allen Richtungen.

Zu Ausflügen ist Familien, Gesellschaften, Vereinen sehr zu empfehlen...

Hohenwettersbach

sur idyllisch auf der Höhe gelegener prächtige Lokale, Saal, Klavier, gute, reinliche Bedienung und Verköstigung.

Schönblick

Beliebter Ausflugsort für Gesellschaften, Vereine, Schulen und Touristen. Geräumige Lokalitäten mit Garten und Spielplatz.

Schönblick, Amt Ettlingen. Gasthaus und Pension zur „Sonne“.

Beliebter Ausflugsort für Gesellschaften, Vereine, Schulen und Touristen. Geräumige Lokalitäten mit Garten und Spielplatz.

Rastatt. Gasthof zum Löwen.

Gut bürgerl. Haus inmitten der Stadt, am Marktplatz gelegen. Grösste Lokale am Platz, Saal für 700 Personen, vollständig neue Bühne.

Waldhaus Bernersbacher Hütte zur „Roten Lache“

schönster Ausflugsort ins Murgtal, gelegen auf dem Wege Forbach, Bernersbach nach Baden-Baden, auch zu erreichen von Reichenbach in anderthalb Stunden.

Pfingst-Ausflug. Gasthaus z. Ochsen, Rotenfels (Murgtal).

Empfehlenswerter Zugang über Eichelberg, Malsberg, Ebersteinburg, Eichelberg, Saboritte etc.

Hotel Stadt Strassburg. Baden.

Sophien-Allee 32. Neu eröffnet! Telefon Nr. 871. Hotel-Restaurant Augustabad, Baden-Baden

Kurhaus Schindelpeter.

Zu herrlicher Lage Mittelbadens, 21 Minuten von Station Oberalt (Bad. Schwarzw.) Altrenommiertes Haus. Forellen zu jeder Tageszeit.

Obersasbach, Station Achern, bad. Schwarzw., am Fusse der Hornisgrinde. Gasthaus mit Pension „Erlenbad“.

Nähere Preisverhältnisse bei unbekannt guter Verköstigung. Nebenbei Badenpark. Stets lebende Schwarzwaldforellen. Grösster schattiger Garten. Saal für Vereine, Touristen. Ausflügen bestens empfohlen.

Luftkurort Obertal

600 m ü. d. M. Stat. Baiersbrunn, Ob. Freudenstadt. Bräutige Lage, schöner Hochwald ans Haus anstehend. Leichter Stützpunkt für Ausflüge nach Wildsee, Ruhestein, Mummelsee, Aniebis, Sautenbachfälle, Allerheiligen u. f. w.

Bad u. Luftkurort Griesbach (Hemdtal) Baden. Gasthaus u. Pension zur „Linde“.

Fremdenzimmer, gute Küche, reelle Weine, ff. Bier, auch Münchener Spatenbier vom Bad. Schattiger Garten. Touristen bestens empfohlen. Prospekt gratis.

Gasthaus zum Auerhahn i. Nffental.

beliebter, lohnender Ausflugsort für Vereine und Gesellschaften. Große Säle — Fremdenzimmer von 1 Mt., ganze Pension von 3 Mt. an. Gute Küche, wie nur Original Nffentaler Weine.

Luftkurort Baiersbrunn (Wirt. Schwarzwald), 4861 Gasthof u. Pension Schönblick.

Neu erbaut, modern eingerichtet, elektrische Beleuchtung, große Veranda, Sonnenbad; direkt am Bad, 650 Mtr. ü. d. Meer, mit prächtiger Aussicht ins Murgtal, Lonsbach, Friedrichstal, Rintentopf, Hornisgrinde usw.

Luftkurort Hinterzarten (Bad. Schwarzwald, 900) Gasthaus und Pension zur Löffelschmiede.

Zwischenstation Titisee-Seeberg. — Neu erbaut und der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Direkt am Walde, schöne, ruhige Lage. Elektrisch Licht. Milchwirtschaft. Eigenes Fuhrwerk.

Oberprechtal, Schwarzwald. Gasthof — Pension „Adler“.

Bekannt gut bürgerliches Haus, nahe dem Walde. Schöne Spaziergänge, ruhig ländlicher Aufenthalt. Eigene Forellenzucht; eigene Milchwirtschaft. Neuerbaut Veranda; schattiger Garten. Pension von 3.50 Mt. an. Eigene Fuhrwerke.

Todtmoos. Gasthof u. Pension zum Löwen.

Alles bestrenommiertes Haus am Wege. Pension mit Zimmer von Mt. 4.50 an. Anerkannt gute Küche. Münchener Bier vom Fab. Forellen. Telefon. Den verehrl. Kurgästen u. Touristen bestens empfohlen.

Pension Schmidt, Todtmoos im bad. Schwarzwald.

Best eingerichtetes, mit Veranden, Balkon, Anlagen und Ruheplätzen versehenes Haus. Gerichte, geschützte, staubfreie, ruhige Lage. Elektrisch Licht. Bäder. Anerkannt gute Küche. Nähere Preise. Besonders für Erholungsbedürftige und Sommerfrischer. 4285a.3.3

Bräutiger Landaufenthalt, Sommerfrische „Zum Klosterhof“

rings umgeben von Tannenwald, in herrlicher, ruhiger Lage, eine Stunde vom Kurort Königsfeld. Bräutiger Aufenthalt für Ruhe- und Erholungsbedürftige, besonders auch für Familien mit Kindern. Schöne Zimmer, gute Küche bei mäßigen Preisen. Pensionspreis mit Mittagstafel Mt. 4.—

Luftkurort Rippoldsau-Klösterle

Station Wolfach oder Freudenstadt (Badischer Schwarzwald) Gasthof und Badehaus zum Klosterle. Schöne ruh. Waldesnähe. Pension einschl. Zimmer 5 bis 7 Mk. Kohlen-, Stahl-, Fichtennadeln-, Fango-, Moor-, Besorgung von Privatwohnungen in Villa Anna Park und in Villa Sommerheim.

Herrlicher Sommeraufenthalt! Unterkirnach, bad. Schwarzwald, 805 Meter ü. d. M. Hotel Pension Tanne.

Neuerst angenehmer ruhiger Aufenthalt in allerhöchster Nähe mächtiger Tannen-Hochwaldung. 1905 neu erbaut. 17 Fremdenzimmer. Vorz. Küche u. Keller. Vollst. Pension von Mt. 4.50 bis Mt. 6.—. Vor- u. Nachjahren Preisermäßigung. Prospekt bereitwillig.

Kappel bei Lenzkirch (Schwarzwald). Gasthaus zum Sternen

Besitzer: M. Glatz. 3345a.6.3 — Angenehmer Luftkurort — 890 M. ü. d. Meer. — Bahnstation Hölental an dem romantisch gelegenen Wutachtal. 1 rüchtige Tannenwaldungen in der Nähe. Helle freundliche Zimmer. Bäder im Hause. Eigenes Fuhrwerk. Tennisplatz. Prospekte gratis.

Kurhotel Stube Nordrach im bad. Schwarzw.

normale Dependence vom Sanatorium Nordrach gewährt wie bisher Reconval. und leicht Lungenkranken Aufnahme, bei bekanntl. guter Verköstigung. (Liegehallen). Pensionspreis p. Tag 5 Mk. einschl. ärztl. Behandl. Bäder. Man verlange Prospekt. C. Willmann.

Kur-Hotel Linde Nordrach.

Das ganze Jahr geöffnet. Gewährt wie bisher Reconvalenzanten und Leicht-Lungenkranken Aufnahme. Pensionspreis inkl. ärztliche Behandlung Mt. 6.— pro Tag. Lehtere (auch spezifisch) sorgen die Aerzte der Mt. u. v. Notchidscher Kuranstalt.

Bahnhof-Wirtschaft Wörth a. Rh.

Vorzügl. Küche, reine Weine, helles und dunkles Bier. Säfte in jeglicher Zubereitung zu jeder Tageszeit. 3280a. Telephone Handel Nr. 20. F. Schmidt.

Vöhrenbach

Bad. Schwarzwald, 800 Mtr. ü. d. M. 3779a.10.2 Station der Bergbahn Donnerschlingen-Furtwangen.

Gasthof zum Engel.

Anerkannt gutes Haus mit bewährter Küche, freundliche Zimmer mit elektr. Licht. Forellenzucht. Man verlange Prospekt.

Gasthof zum Kreuz.

Altbekannt. Reisenden- und Touristen-Gasthaus. Gute Zimmer, Pension. Mittag- und Abendbrot, offene Weine und Biere, Veranda, Privatwohnungen.

Restaurant und Konditorei Kleiser.

Mittag- und Abendbrot, offene Weine und Biere, Veranda, Privatwohnungen.

Bad-Hotel St. Landolin, Effenheimmünster.

Bad. Schwarzwald. Luftkurort und Pension. Schöner Ausflugsort direkt am Walde. Schattige Gärten und Parkanlagen am Hause, idyllische, ruhige, staubfreie Lage. Best. eingerichtete Fremdenzimmer. Vorzügliche Verköstigung bei mäßigen Preisen. Sämtliche Bäder im Hause. Post und Telefon. Lokalbahnverbindung mit jedem Zug in Orschweiler. 4207a. Telephone: Effenheim 1. Prosp. d. d. Bes. L. Geiser Ww.

Salzbad Ubstadt bei Bruchsal.

Eröffnet seit 1. Mai. 4835a.6.1. Näherlich empfohlen für Gicht, Rheumatismus, Gichtarthritis, Gichtleiden, Nierenleiden. Schöner ländlicher Aufenthalt. Gesunde Luft, keine Fabriken, Waldungen. Billige Pension im Bade. Billige Privatwohnungen. Post, Telegraph, Telefon. Station der Linie Karlsruhe-Heidelberg, der Bruchsal-Silbich-Wenzinger Bahn. Näheres beim Besitzer F. Gloss.

Solbad u. Luftkurort Rappenaу.

Station der Eisenbahnlinie Heidelberg-Heilbronn. Unter dem Protektorat I. K. H. der Grossherzogin Luise von Baden. Kurzeit 1. Mai bis Ende Oktober.

Frankfurt a. M., (nächst der Hauptwache) „Malepartus“

Wein-Restaurant allerersten Ranges. Exquisite Küche. Lunch, Diners, Soupers. Weine erster Firmen Salons für grössere und kleinere Gesellschaften. 3534a.27.9. langj. Inh. d. Rest. gold. Kreuz, Baden-Baden. Direktion: Wilh. Förster.

Luftkurort Bergzabern Kurhaus Westenhöfer.

Best. empfohlenes Haus, direkt am Eingang der Philoophenpromenade. — Für Vereine große Lokalitäten vorhanden. Prospekte gratis durch den Besitzer: E. Westenhöfer.

Sanatorium Bergzabern

Luftkurort. Altrenommierte Anstalt, 255a. Herrliche Lage in Wassergorge; modernste Einrichtungen für das Gesamtgebiet der Naturheilmethoden. Wintergarten. Luft u. Sonnenbäder, Liegehallen, grosse Terrassen, Hygienischer Komfort. Mässige Preise. Dr. Bossert, leitender Arzt. Näheres durch Prospekte.

Jodbad Sulzbrunn (im bayrischen Allgäu) Kurort Sulzbrunn

Best. empfohlenes Haus, direkt am Eingang der Philoophenpromenade. — Für Vereine große Lokalitäten vorhanden. Prospekte gratis durch den Besitzer: E. Westenhöfer.

Vogesen: Luftkurort St. Anna

bei Sulz, O.-Els., 500 Meter ü. d. M., inmitten herrlicher Tannenwälder, Alpenfernsicht. Das ganze Jahr offen. Grosse Terrassen, Bad, moderne Einrichtungen, Pension mit Zimmer von 4 Mk. an, Prospekt frei. Telephone-Amt Gebweiler 2214a.5.3. Nr. 89, Referenzen. Wwe. Schuller und Kinder.

Empfehlenswerte Bäder • Sommerfrischen • Heilanstalten • Hotels • Gasthöfe • Pensionate.

NEUENNAHR

Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blasenleiden, Gallensteine, Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumatismus, Erkrankung der Atmungsorgane. Bade- u. Trinkkuren, Bäder jeder Art, Inhalatorien, Fango-Behandlung. Für Hauskuren: Thermal-Wasserversand. Kurhotel, einziges Hotel in unmittelbarer Verbindung mit dem Badehaus, ausserdem viele gute Hotels und Privatpensionen.

Illustrierte Broschüren gratis und franko durch die Kurdirektion, Bad Neuenahr (Rheinland).

Todtmoos

Höhenluftkurort (840 m ü. M.) im südl. bad. Schwarzwald, Postverb. v. Bahnst. Wehr. Linie Basel-Schopf. Säckingen. Herrl. Gegend mit ausgeprägtem Schwarzwaldcharakter und für Wintersport geeignet, beliebter Wallfahrtsort.

Gasthof und Pension zur Sonne

gut bürgerl., Haus in erhöhter, freier Lage, mit neuem, geräumigem Speisesaal, neu eingerichteten Zimmern mit Balkons, Zentralheizung und elektrischem Licht. Pension mit Zimmer von 4 1/2 Mk. an. Bis 1. Juli und nach 1. Sept. ermässigte Preise.

Rudolf Jordan, Eigentümer.



Luftkurort Heiligenberg

Herrlicher Aufenthalt mit unvergleichlich schöner Umgebung und grossartiger Fernsicht auf Bodensee u. Alpenkette. 65 Km. Waldwege, günstige Ausflüge, Sommeraufenthalt. S. D. des Fürsten zu Fürstenberg. HOTEL WINTER. ALTRENOMIERT. In nächster Nähe der Anlagen und des Hochwaldes. Angenehme Gesellschaftsräume.

Badenweiler. Schwarzwald-Hotel.

Bevorzugte Lage direkt am Kurpark. Altbekanntes Haus mit vorzüglichen Einrichtungen. Elektrisches Licht. Lift. Thermal-Bäder. Entstaubungsanlage. Volle Pension von Mk. 6.50 an. H. Stehlin.

Luftkurorte Stans & Stansstad

Vierwaldstättersee. Route Luzern-Engelberg. Elektrische Bahn Stansstad-Engelberg. Drahtseilbahn Stans-Stanserhorn. Herrliches Vorgelände und Touren-Zentrum für Tal- und Hochgebirge; reich an Naturschönheiten. Staubfreie Lage, Waldspaziergänge, Vorzügliches Quellwasser, Ausgezeichnete Landschaft.

Hotels: Stans: Engel, Stanserhof, Krone (Göthezimmer 1797); Adler. Stansstad: Hotel Freienhof (Seebäder); Hotel Pension Trantheim (Park). Wyl b. Stans: Schützenhaus.

Prospekte und nähere Auskunft durch das Verkehrsbureau Stans oder direkt durch die Hotels.

Königliches Nordseebad NORDERNEY

Größtes deutsches Nordseebad. Kurzeit vom 1. Juni bis 10. Oktober. 1908 Besucherzahl 41120. Prospekte kostenfrei durch Bürgermeister-Amt, Königl. Badeverwaltung sowie sämtl. Geschäftsstellen der Annoncen-Expeditionen August Scherl G. m. b. H., Daube & Co. G. m. b. H.

Schönwald

Station Triberg. 1000 M. u. d. M. Höhenkurort. Kurhotel VICTORIA. In schönster geschützter Lage am Waldesrand. Modernster Komfort. Gross gedeckte und offene Veranden. Neu erbaute grosse geräumige Empfangshalle. Table d'hôte an kleinen Tischchen. Pension. Prospekte bereitwilligst.

Luftkurort Klosterreichenbach

Wirtsh. Schwarzwald. Endstation der Murgbahn. Schön gelegen, umgeben von idyllischen Tannenwäldchen. Frühbäder. Arzt und Apotheke am Ort. Gute Gasthäuser, billige Verpflegung. Ausf. und Prop. durch Schulheer Grammel.

Luftkurort Klosterreichenbach

Hotel und Gasthaus „Sonne-Post“ 20 Fremdenzimmer. Modern eingerichtet, elektr. Licht, Bäder im Hause. Nächst dem Bahnhof. Billige Pensionspreise. Besitzer: Ernst Reihling.

Murbach-Gebweiler i. E. Hotel und Pension Wolf

Direkt mitten im Hochtannenwald mit herrl. Aussicht. — Frachtb. gelegen. — Für Frühjahrs- und Sommerfrische sehr empfehl. bei günstigen Preisen. Bäder, Post, Equipagen. Telefonruf Gebweiler 72. — Herrliche Ausflüge, besonders zum Großen Weiden. 4396a.6.3 Ed. Wolf, Weiden-Weiler.

Oberhof

825 m über M. Thüringer Wald. Berühmtester Höhenkurort Mittel- u. Norddeutschlands. Frequenz 1908: 9574 Kurgäste. Bedeutender Touristenverkehr. Illustr. Prospekte durch die Kurverwaltung. 3722a.10.4

Himmelreich Luftkurort b. Luzern

700 Meter über Meer (Schweiz). 3873a.6.2 Reizend schöne, ruhige Lage mit prächtiger Aussicht auf Stadt, See und Gebirge. Nahe Tannenwälder. Ebene Spazierwege. Telefon. Schöne Fahrstrasse. Spezialität: Reichliche und vorzügliche Verpflegung. Pensionen mit Zimmer je nach Auswahl Fr. 5.— bis 5.50. Nähere Auskunft und Prospekte gratis. X. Haas-Cilln, Bes.

Bad Lostorf

Schweizer Jura. Saison Mitte Mai bis Oktober. Sehr starke Schwefelquelle mit Kochsalzgehalt und salinische Gipsquelle. Ruhige, ländlich schöne Lage. Pensionspreis Fr. 5.— und Fr. 3.50. Zimmer von Fr. 1.— bis Fr. 2.50. Prachtige Fernsicht auf die Alpen. Waldspaziergänge in nächster Nähe. Täglich 2malige Postverbindung (1 Stunde) mit Olten. Post, Telegraph und Telefon im Hause. Prospekte und Auskunft durch den Eigentümer: Jos. Guldmann. Kurarzt: Dr. Schilling aus Olten. 4031a.3.2

Luftkurort Wiggen (Schweiz)

850 M. ü. M. (an der Luzern-Bern Bahn). 3754a Gasthaus u. Pension Rössli, einfaches aber gutgeführtes, gesundlicher Lage. Zur Verbindung eines herrlichen, nebenberuflichen, neubelebenden Kurortes vorzüglich geeignet. Pensionspreis einschließlich hoher Zimmer (gute Betten) und bequemer Küche von Fr. 1.50 an. Prospekte durch J. Küng, Weiler. 5.3

Schwefel-Bad.

Bad- und Luftkurort

Walzenhausen Kurhaus und Grand-Hotel.

Neues modernes Bade-Etablissement. Eigene Mineralquellen von hoher Radioaktivität, Bade- und Trinkkuren, Hydro- und Elektrotherapie, Massage, Terrain- und Diätkuren, Natürliche Solbäder. Herrliche Lage, Bad, Tannenwäldchen, und Deiler. Alpen-Rundfahrt. Ruhige Kurarzt. Man verlange Prospekt 3. 4594a.6.4 Kurhaus- und Bade-Verwaltung.

Bad- und Kurhaus Attisholz

in idyllischer, ruhiger und geschützter Lage. Überhäute Quelle. Sool- und Schwefelbäder. Erquickende Spaziergänge in herrlichen Tannenwäldern. Rundblick auf die Alpen. Auerkannt gute Verpflegung. Elektr. Licht. Ruhige Pensionspreise. Tägl. Omnibus- u. Postverbindung mit Solothurn. Prospekte durch den Eigentümer. 3625a.6.4 E. Probst-Otti.

Wolfenschiessen (Schweiz)

im bek. Engelbergertale. Kurhaus „Eintracht“ Hotel „Brisen“ Oberkochenbach. Beide ganz der Neuzeit eingerichtet. Telefon. Elektr. Licht. Vorzügl. Verpflegung. 950 m ü. M. Das Hotel Eintracht mit eigenem grossem Wald, Park- und Garten-Anlagen, Weiher mit Gondel, eisenhaltige Sol- u. Somenbäder, Lawn-Tennis, Kinematograph, Schönste Ausflüge u. Touren. Pensionspreis für beide Hotels von Fr. 4.— bis 5.50. Höfl. Bitte um Prospekte. 4120a A. Christen-von Matt.

Goldiwyl bei Thun Pension Bünlikalp

1000 Meter ü. d. Meer. — Das ganze Jahr offen. Bestrenommirtes Haus in wunderlieblicher Landschaft. Prachtiges Alpenpanorama, Aussicht auf den See. Gesunde, ruhige Lage. Rachtier Nähe große Tannenwälder. Pensionspreise Fr. 4.— bis 5.50. Großer idyllischer Garten. Bad. Elektrisches Licht. Postverbindung. Prospekte durch Stegmann, Prop. 3840a.3.5

Goldiwyl ob Thun, Hotel u. Pension Jungfrau.

950 m ü. M., elektr. Licht, Centralheizung, unmittelbar am Wald. — Geschützte, staubfreie Lage, herrliches Alpenpanorama. Best. eingerichtetes Haus mit 60 Betten. Pensionspreis von Fr. 4.50 an. Prospekt durch den Besitzer M. Blatter.

Hotel Pension Rössli, Brienz, Schweiz.

Zentraler Ausgangspunkt für Exkursionen im Berner Oberland. Prachtvolles Alpenpanorama, direkt am See gelegen. Gondelfahrten, Angelpart, große Terrasse, Bäder, elektrisches Licht, gute Küche, Pension von Fr. 4.50 bis 6.—. Prospekt gratis. (4869a) Eig. D. Mätzner.

Luftkurort Solbad. Villingen

Hotel „Deutscher Kaiser“ „Park-Hotel“ 4471a.10.5 Schwarzwald. Hotel „Zähringer Hof“. Herrliche Lage. Prospekte gratis.

Wildbad. Hotel u. Pension beim Kühler Brunnen

Prachtige Lage. Durch Umbau vergrößert. Neu eingerichtete Zimmer von Mk. 1.50 an. Große Gesellschaftsräume. Größtes u. schönstes Gartenrestaurant mit Glassalle, Bad im Hause. Regalbahn. Billard. Autos Garage. Neue Stallung. Für Vereine u. Gesellschaften besonders geeignet. 2493a.10.3 Besitzer: Ernst Eisele.

Gasthof und Pension Windhof, Wildbad, Tel. 5.

astrenommiertes, den Herren Touristen, Vereinen und werthen Kurgästen bel. Haus, 10 Min. außerhalb der Stg. Anlagen, direkt an See gelegen, mit großem, schattigem Garten und gedeckter Glassalle. Angenehmer Aufenthalt im Sommer durch seine freie, ruhige Lage. Mai, Juni, September Pensionspreismäßig. 4613a.6.3 Es empfiehlt sich bestens Fr. Treiber Wwe.

Freudenstadt.

Höhenluft- und Nerven-Kurort I. Ranges. Saison 1. Mai bis 1. Oktober. Frequenz 7000. Amtshof i. wirtl. Schwarzwald, 740 m, Schneck. Stuttg. 2 St. Karlsstr. 31, St. Zahnradbahn. Hervorragender Kurort. Dünne ebene Tannenwälder. Vorzügl. Quellwasser, Wild- Terrainturen. Bäder. Stadt, Luftbad. Alpenausicht. Kurtheater. Elektr. Licht. Leisefaal. Jagd, Fischeri. Klavier. Kurhaus. 4 Verze. Renomm. Hotels (25), gegen 200 Privat-Bwohnungen, Villenkolonie, 3 Wald-Cafés, Turmrestaurant. Cu. und kath. Kirche. „Jahrb. Führer d. Freudenstadt“. 13,5 Prospekte gratis b. Stadtdirektor Kartraut. 2013a

Freudenstadt im Schwarzwald. Hotel u. Pension Rössle

6.2 5 Minuten zum Wald. Dependence. Pension 5—6 Mk. 4292a

Park-Hotel Lieb

Neu! Direkt am Wald. Pension von 5—8 Mk. Prospekt durch Fr. Lieb, Besitzer.

Tapeten- u. Linoleum-Haus L. Grosbernd, Gr. Hoffief., Karlsruhe Fernsprecher 1305. Lammstrasse 4.

Dr. med. Schiller ist verreist. Vertreter sind die Herren B19766.2.2 Kinderarzt Dr. Behrens, Lammstr. 4. Tel. 1506. prakt. Arzt Dr. Blechschmidt, Schubertstr. 14. Telephon 2467. Medizinalrat Dr. Ruppert, Leopoldstr. 7. Tel. 1929.

Von der Reise zurück. Dr. med. Keul 7839 2,2 Spezialarzt für Hautkrankheiten.

Syndikatsfreies Kohlen-Kontor G. m. b. H. Ludwigshafen a. Rh. - Karlsruhe. Karl Riess Telefon 2644. Scheffelstraße 59.

Ausnahme-Offerte. Wir offerieren bis auf weiteres: Prima Anthrazit I u. II sorgfältig gesiebt à 3tr. Mt. 1.20 Anthrazit III " " " " " " Mt. 1.15 Briquets " " " " " " Mt. 1.10 Fettschrot " " " " " " Mt. 1.05 Anthrazit " " " " " " Mt. 1.90

Kinderrwagen Sportwagen Hauptvertrieb der Brennabor-Werke Brandenburg a. S., sowie der Firma E. A. Naether, Zeitz. Verkauf zu Engros-Preisen direkt an Private. Man verlange reichillustrierte Preisliste, bedeutend billiger wie in auswärtigen Versandgeschäften.

Fr. Riffel, Waldstr. 40 a Ludwigplatz b. d. Hauptb.

Straussfedern Direkten Imports in allen Sorten und Ausführungen von 50 Pfg. an bis zu den allerfeinsten und ausgesuehtesten Qualitäten bei bekannt billigster u. realster Bedienung. W. Eims Nachfl., Adlerstrasse 7.

Albert Kühn, med. Schreiner und Lager in Durmersheim, Friedrichstraße nächst der Staatsbahn, empfiehlt sich in Anfertigung moderner Zimmer-Einrichtungen, sowie einzelner Möbel unter Garantie zu billigen Preisen. Prima Zeugnisse stehen zu Diensten. 3124a, 12.9

Moselwein (Bernkastler) offeriert die Literflasche zu 50 Pfg. akquisfrei ins Haus L. Richert, Akademiestr. 32. 7601.4.4

Apfelwein, glanzvoll, in bekannter nur vorzüglicher Qualität, per Liter 20 und 22 Pfa. Däffer leihweise, liefert franco Karlsruhe und Umgebung. Karl Wagner, Apfelweinkellerei, Durlach, Telephon 125. 7406.5.3

Für Pfingsten empfehle einen vorzüglichen 2.2 Spanischen Rotwein, herb und süß Div. Flaschen-Weine Schwarzwälder Kirsch- und Zwetschgenwasser Himbeerjast, in Flaschen sowie Neue Sommer-Malta Matjes-Heringe.

Gottfr. Hoferer Schillerstraße 33. B. 9999 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Zum Frühjahrs-Hausputz la Fussbodenlack schnell trocknend, in verschied. Farben (laut Musterkarten, die in den Filialen zu haben sind) 2 Pfd.-Dose 95 Pfg.

la Bodenwische gelb oder weiß 1/2 Pfd.-Dose 40 Pfg. 1/4 Pfd.-Dose 70 Pfg. 2 Pfd.-Dose 1 35 Pfg.

Fussbodenöl „Start“ geruchlos, brenzt nicht, haut nicht 2 Pfd.-Dose 60 Pfg. (Kanne 10 Pfg. zuzü.)

Stahlspähne fein, mittel oder grob 1/2 Pfd.-Patet 32 Pfg. 1/4 Pfd.-Patet 16 Pfg.

Putztücher - gute - von 16 Pfg. an

Abseifbürsten Stück 25 Pfg. Schmirgelleinen grob, fein oder mittel Blatt 4 Pfg.

Silbersand Pfd. 3 Pfg. Panamarinde Patet 8 Pfg. 6742 empfohlen 7.4

Pfannkuch & Co. G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Hen, Stroh, Torfstreu und Torfmüll offeriert zu den billigsten Tages-Preisen 4799a.2.2 S. Frank, Erstes Mannheimer Feurage- und Kraftfuttermittel-Geschäft Mannheim. Telephon 1405.

Kaufe fortwährend einzelne Möbelstücke, ganze Haus-Einrichtungen und übernehme Versteigerungen aller Art. J. Madlener, Ruppertstr. 20. 7951.8.2

Fried. Krupp Aktiengesellschaft Germaniawerft. Abteilung: Maschinenbau Kiel-Gaarden. Germania-Dampfturbinen Dampfmaschinen bis zu den größten Abmessungen, in stehender und liegender Anordnung mit Ventilsteuerung „Patent Lentz“. Germania-Rohölmotoren (System Diesel). 4369a.13.2 Pumpmaschinen, Luft-Kompressoren, Großwasserraum- und Wasserröhrenkessel hoher Leitungsfähigkeit. Zweizylinder Rohölmotor 120 PS.

Bart- und Haarwuchsbeförderungsmittel Cavalier einzig und allein erhältlich bei Heinrich Küppers Nachf., Köln a. Rh. No. 238 befördert in kürzester Zeit Bart- u. Haarwuchs, letzteren auch bei Damen u. Kindern. Gegen Ausfallen des Kopfhaares gibt es nichts besseres als Cavalier. Fortwährend unaufgefordert eingehende Dankschreiben, wie z. B. folgendes: „Teile Ihnen mit, dass ich nach 8 Tagen schneidigen Schnurrbart u. Haar bekommen habe. Felix B... r. Rathenhofen. beweisen, dass mein Cavalier nicht mit ähnlichen, teilweise bedeutend billigeren aber auch wertlosen Mitteln zu vergleichen ist. Bei Nichterfolg zahle ich das Geld zurück und erkläre ich, dass ich ausserdem 1000 Mark Belohnung demjenigen sofort in Bar zu zahlen bereit bin, der mir auch nur einen einzigen Fall nachweist, in dem ich mich mündlich oder schriftlich gewögert habe, bei Nichterfolg das Geld zurück zu zahlen. Sehen Sie also nicht auf Billigkeit, sondern auf gute Ware. Preis pro Dose mit Garantie-schein, Stärke I 2 Mark, Stärke II 3 Mark, Stärke III 6 Mark, Porto extra. Bei 2 Dosen portofrei, bei 3 Dosen eine vierte gratis.

Rasiere Dich im Dunkeln Kein Schleifen, kein Abziehen mehr auf Kosten d. Selbstrasierer, da wir diestumpfgewordenen Mulcuto-Rasierklängen stets kostenlos u. sachgemäss wieder herstellen. Wer kennt nicht Mulcuto? Sicherheits-Rasierapparat Ohne Vorkenntnisse u. ohne d. Haut im geringsten zu verletzen, ist jeder mann imstande, sich schnell u. angenehm zu rasieren. Glänzende Anerkennungs-schreiben selbst aus den höchsten Ständen. Aeußerst praktisch u. dauerhaft. Wir warnen vor Nachahmungen. Garantie: Zurücknahme. Mark 2.50 komplett. Gut versilbert u. mit Schaumfänger laut Abbildung und in besonders feiner Ausführung Mark 3.50 komplett. Porto 20 Pf. Wiederverkäufer gesucht. Preisliste frei. Mulcuto-Fabrik Paul Müller & Co., Solingen 438.

Dreyer's holländisch Magen-Wohl ist edel pikant im Geschmack vorzüglich in seiner Wirkung Thomas Dreyer & Co. GmbH. BADEN RHEINFELDEN SCHWEIZ

Normal-Unterkleidung von Prof. Dr. G. Jaeger Alleinige Fabrikanten W. Benger Söhne Stuttgart Man rechts auf die Fabrikmarke mit Ueber-schrift: W. Benger Söhne. Unter-schrift: Prof. Dr. G. Jaeger. Niederlage bei Leopold Koltsch, 2201a Karlsruher, Kaiserstrasse 211.

Grabkränze von Palmen, von Perlen u. von Blech, 1229 W. Eims Nachf., Adlerstrasse 7.

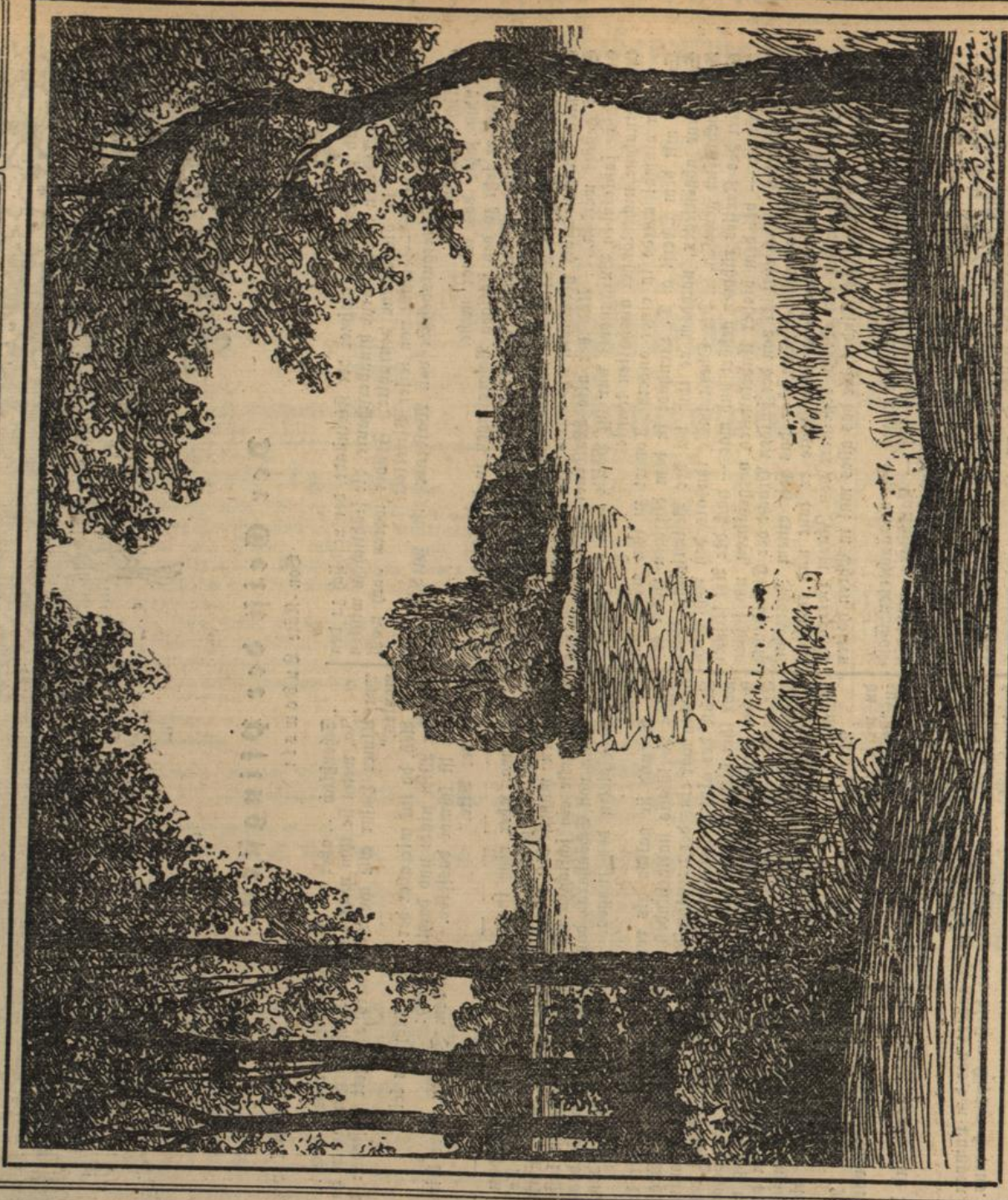
Patentanwalt Prof. F. Ant. Hubbuch Strassburg i. Els. 55a Rosheimerstr. 16. 27.11

Prof. Gärtner'sche Säuglingsmilch anerkanntermaßen bester Ertrag der Muttermilch Schleimmilch vorzügliches Mittel bei Darm-störungen der Kinder. Verifizierete u. pasteurisierete Soßmilch, Edelmilch, Diabetikermilch, Kefir, Türk. Joghurt vorzügliches Stärkungsmittel für Kranke, Blutmarme und Melonvaldegenen. Kaffeejähne, Schlagjähne etc. liefert die Erste Karlsruher Milchsterilisieranstalt von Dr. C. Sandel, Leopoldstr. 20. Fernspr. 632. Versand nach auswärts auf unbegrenzte Entfernungen. Ferner em-dellilliertes Wasser unter Garantie der Reinheit, für photogr., chem. u. elektr. Zwecke.

Komplette Gas-Badeeinrichtungen von Mt. 41.50 an Gießrähne Eintochapparate Gismaschinen empfiehlt 7797.3.3 J. Bähr, Eisenwaren, Waldstraße 51. Rabattmarken.

Gesichtshaar wird entfernt für immer nur durch Elektrolyse. Dabei ist Gesichtspflege, Elektrische Massagen, Manicure, B16289.6.6 Sprechstund. v. 10-12 u. 2-5 Uhr. Tel. Kisting, Herrensfr. 18.

Pfingstmorgen am See.



So heimlich steigt der dämmrige See;
Es umwachen ihn regende Bäume.
Kein Ort für Alttagelust und Weh,
Hier ist das Land der Träume.

Tief unten auf des Wassers Grund
Die Nixen und Märdchen lauschen;
Hell blitzt ihr Auge, rot lacht ihr Mund —
Hörst du das süße Raufische?

Ein einiam weißes Segel gleit
Durchs Wasser leise Bahnen;
Es geht durchs Herz ein seltsam Lieb
Wie seltsames Simmen und Ahnen.

Karlsruhe. A. Seifert.

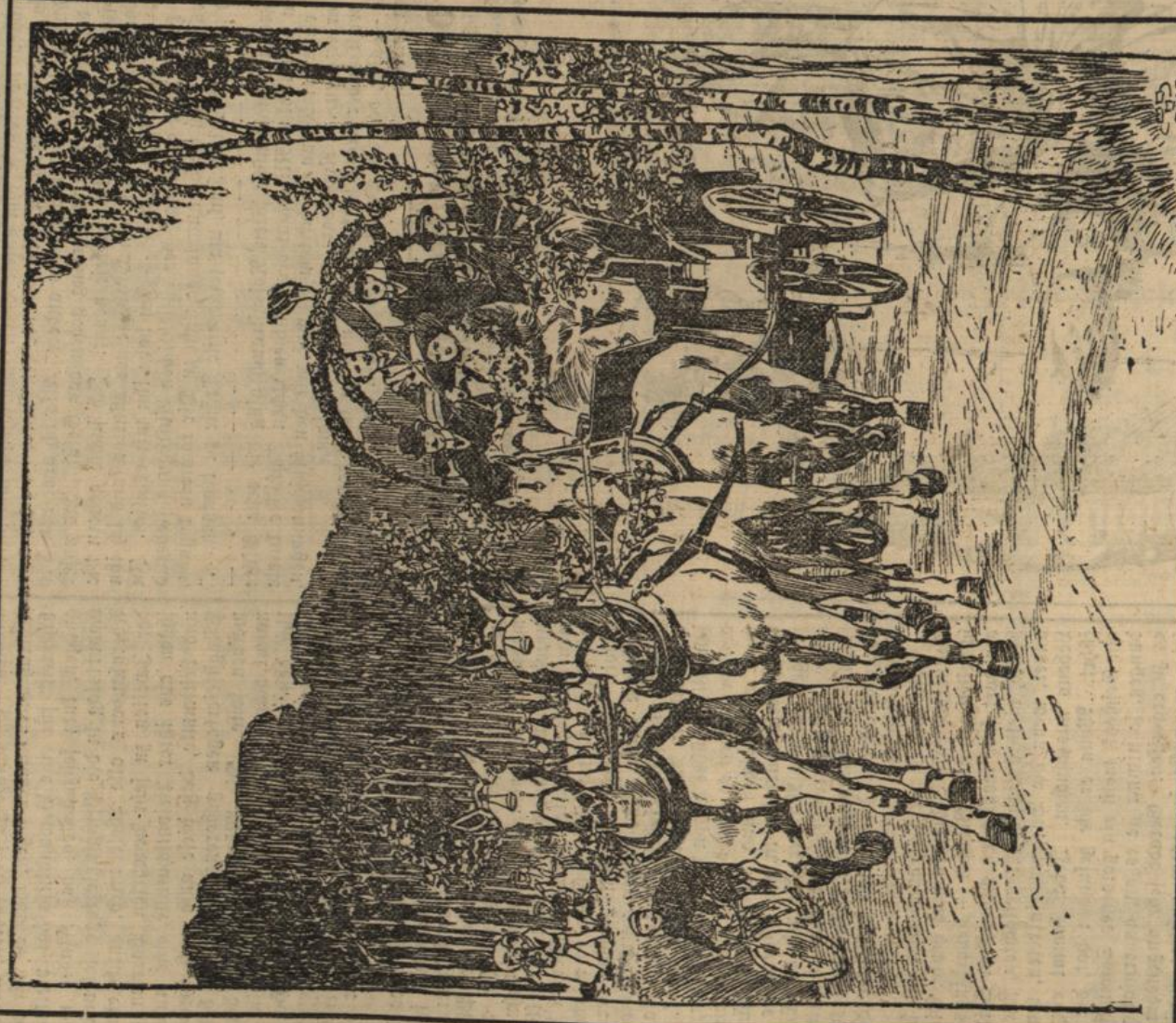
Da bricht der Morgenjonne Strahl
Hervor in jungen Blüten —
Und tausend Flammen mit einem Mal
Zungen auf den Fluten

Mit tausend feurigen Zungen ruft
Zum Himmel all die Schöne;
Es ist erfüllt die weiche Luft
Mit traumhaft' gartem Gesöhne.

Wie seliger Friede ähelt's euhber,
Wer mag das Wunder deuten?
Da horch, von ferne voll und schwer
Pfingstflügeln greifen und läuten.

A. Seifert.

172
über dreißig die zu neuer Zeit die vornehmsten Familien in Sibirien aber äußerlich dünn gefast waren, so befanden sich unter den jungen Mädchen meist nur wenige adlige, dagegen desto mehr Töchter von reichem Volksgelagen. Eine gewisse Anna Bogusjefschew, die später als Gräfin Demidoff eine große Rolle am Hof der Kaiserin Elisabeth spielte, war z. B. die Tochter eines westsibirischen leibeigenen Kaufmanns und gelegentlich der Pfingstbräutigam von ihrem gräflichen Gemahl zur Gattin erkor. Wedrigens war der Schwaiger für die Pfingstbräutigam der Adligen immer nur Weisheitsfächer, da es im Osten kaum Ehedolche gab.
In recht protester Form spielt sich die Sitte im wildesten Teit von Sibirien, namentlich in den Verbrechensdistrikten ab. Dort müssen die jungen Bräutchen sich als Taigawölfe verteidigen und die jungen Mädchen aus dem Kreise ihrer Geschwistern rauben.
Spuren des alten Brauchs finden sich auch im russischen Turkestan. Dort, wo Pfingsten durchweg sehr großartig gefeiert wird, veranstalten die Angehörigen der breiteren Schichten in den Festtagen besonders gern Gastmähler, um den jungen Leuten beiderlei Geschlechts Gelegenheit zu geben, ihre Wahl zu treffen. Der öffentliche Verkehr im Besonderen von Freunden und Verwandten folgt dieser Wahl meist auf den Fuß. Leider soll es nur allzu oft geschehen, daß das ganze Heiratsgut der jungen Leute noch bei dem nämlichen Gastmahl vertragen und verpraßt wird.
Die Pfingstbräutigam bringt eben nicht allen Glück!



Pfingstfaber.

Schön-Annmarie, dein Mund ist rot
Am Tag der grünen Mäden.
Pfingstfeuer von den Bergen loht,
Das sollst' dich freuen!

Schön-Annmarie, der Regen fällt
Am Tag der grünen Mäden.
So weiß ein heimlich Laubgeäst,
Das sollst' dich freuen!

Nun fahren heim wir übers Land
Am Tag der grünen Mäden.
Hier Güte vornehm angespannt;
Das soll uns freuen!

Nun fahren wir wohl in das Land
Am Tag der grünen Mäden.
Durch Glühenduft und Sonnenbrand
Das soll uns freuen!

Schön-Annmarie, wo schaust du hin
Am Tag der grünen Mäden?
Als gält's der jungen Herzogin
Das soll dich freuen!

Nun fahren heim wir übers Land
Am Tag der grünen Mäden.
Hier Güte vornehm angespannt;
Das soll uns freuen!

Albert Howard.

Freiburg.

Vor die Redaktion verantwortlich: H. Frhr. v. Seefeldorff. — Druck und Verlag von Ferd. Ziegler in Karlsruhe.

Krofdil Karlsruhe



Uff Pfingsten sind fünfundzwanzig Jahr verlossen, seit das „Krofdil“ zu Karlsruhe geöffnet worden. Zu solch freudvollen Tages Gedächtnis soll ein fest- und Jubelbier verzapfet werden, so die Braustätt zum Löwenbräu zu München — die allzeit und allein dem „Krofdil“ das Bier geliefert — mit absunderlichem Fleiß gebrauet hat zu Ehren und Ergözung aller Krofdilgäst und soll solcher köstlicher Tropfen von Sonntag an in der ganzen Pfingstwochen ausgesendet werden und soll nit mehr kosten als zu andern Tagen das einfach Krofdilbier.

Auch soll am Mittwoch, am zweiten im Brachmonat — das ist der wirkliche Eröffnungstag — das Gedächtnis gefeiert werden mit Saitenspiel und Liedersang nach alter Weis.

Solches zur Anzeig und frohsamen Einladung allen werten Leuten in Stadt und Land. 8085

Pyramidenstadt Karlsruhe
in der letzten Maiwoch 1909.

Der Krofdilbater:
J. Mölth.

Pfingstmontag findet

Großes Tanzvergnügen

im Saale des B20093
„Prinz Heinrich“, Kurvenstraße 19,
Heinrich Baumer.

Gartenwirtschaft.

Den titl. Vereinen und Gesellschaften zur gefl. Kenntnisnahme, daß meine große und schattige

Gartenwirtschaft

im Café Nowack (Eingang Nowackanlage 19) noch an verschiedenen Sonntagen zu sehr günstigen Bedingungen zu vergeben ist.
Hochachtungsvoll
A. Knopf, Restaurateur.

Hotel-Restaurant „Karlsburg“ Durlach.

Prima Moninger hell (Kaiserbier) und dunkel. — Reine Weine, vorzügliche Küche mit auswahlreicher Abendkarte. — Kaffee u. Kuchen. Separate Säle und Gesellschaftszimmer. — Großer, schattiger Garten. — Regeldahn. — 8083

Es empfiehlt sich bestens **Louis Groh.**

Hochamüsanter Pfingst-Ausflug bei jeder Witterung!!!

Hotel-Restaurant **Sonne, Reichenbach** bei Ettlingen
Hier konzertiert an beiden Pfingst-Feiertagen das bekannte, vielseitige **Karlsruher Salon-Orchester „Apollo“**

mit anerkannt vorzüglich unterhalt. Programm. B20025
Pfingstmontag: **Tanz und Française-Einlagen.**
Hierzu ladet höf. ein **Aug. Müller, Restaurateur.**

Pfingst-Ausflug nach Reichenbach

im Albtal.
Pfingstmontag:
Tanzbelustigung,
wogu höflich einladet 4901a
A. Mai, „zur Krone“.

Verloren wurde in der Waldstraße abgegeben gegen Belohnung. B20102
Gartenstraße 10, 3. Stod.

Wäsche zum Waschen und Bleichen wird angenommen. **F. Strauß,** Rühlburg, Wasch- u. Bleichanstalt, Albtstraße 12. B19507.33

Die Städt. Brockenfammlung

Schwabenstraße 4
nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Handt, Männer-, Frauen- und Kinder-Kleider, Wäsche, Stiefel zc. entgegen. 3748*

Busenbach. Farren-Versteigerung.

Die Gemeinde Busenbach versteigert am
Mittwoch den 2. Juni 1909,
nachmittags 1/24 Uhr,
beim Farrenfall
einen schweren, fetten
Rindfarren, wo-
zu Steigerungslieb-
haber freundi. eingeladen werden.
Busenbach, den 27. Mai 1909.

Bürgermeisteramt.
Bastian. 4887a

Versteigerungen
von Fahrzeuhen und Waren werden
ihrerseits bei billiger Berechnung
übernommen, auch werden einzelne
Möbelstücke sowie ganze Haushalt-
ungen gegen bar angekauft im
Auktionsgeschäft von 7696.8.2
S. Bismann, Jähringerstr. 29.

Wer bei
Heisel
seinen
Strohhut
kauft 7880.6.3
spart
Geld!

Gisjhrant,
Gartholz, 65 x 110 x 90, Preis
160 M. ist für 60 M. zu verkaufen.
B19524 Girschtstraße 81, par.

Haasenstein & Vogler A.G.

Karlsruhe, Kaiserstr. 136, 1
Aelteste Annoncen-Expedition

Feuer-Versicherung.

Auf ein größeres Feuer-
versicherungs-Bureau wird
ein junger Mann mit schöner
Sandichrift per sofort zu
engagieren gesucht. Offerten
mit Lebenslauf und Angabe
der Gehaltsanspr. sind unter
2. 2110 an Haasenstein &
Vogler, A. G., in Karlsru-
he i. B. zu richten. 7955

Automobil.

Ein wenig gebrauchtes
11/16, 2 Cylind., 6 P.S. m.
Sommerbad, tadellos erhalt.,
neue Anfahrmaschine, groß.
Bogens, weit unter Preis zu
verkaufen. Off. unt. N. 750
an Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Mannheim erb. 4830a.42

Durlach

In Durlach ist in besser
Geschäfts-
lage (Hauptstr.) 1 geräumiger
Laden mit
2 Schaufenstern
und 1 Zimmer, sowie im 2.
Stod eine 3 Zimmerwohnung
mit allem Zubeh. auf 1. 2116.
eventl. früher zu vermieten.
Ertl. wird auch das ganze
Anwesen, bestehend aus einem
3stöckigen Haus mit Wert-
stätte, Schener zc. verkauft.
Gest. Offert. u. N. 744 an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Mannheim erb. 4803a

Fräulein

ge sucht.
geheften Alters, für kaufm.
Bureau nach Kehl. Offerten
erbeten unter N. 2210 an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Strohburg i. C. 4857a.22

Automobil. Gebraucht.
Motor-
wagen wird gekauft. Off.
u. N. 35944a an Haasenstein &
Vogler, A.-G., Berlin B. 8.

Josef Goldfarb

30 Kriegstraße 30

gegenüber dem Hauptbahnhof
erster und zweiter Stock

Loden-Spezialitäten

Fertige Anzüge aus einfarbig. u. gemusterten Lodenstoffen, engl. Tweed u. schottisch. Handstuhlweben

Pelerinen • Wettermäntel

Rucksäcke, Gamaschen, Stutzen

Illustrierte Kataloge franko. 8084

Freilicht-Theater LUZERN-Hertenstein.

4817a Eröffnung: Sonntag den 30. Mai 1909.
MEDEA. Trauerspiel in fünf Aufzügen v. Franz Grillparzer.
Regie: Direktor **Rudolf Lorenz.**
Hauptdarsteller: Hermann Hardy, Stadttheater Freiburg i. B., Erika von Wagner, k. k. Hofburgtheater Wien, Hans Baumeister, Gross. hess. Hoftheater Darmstadt, Minna Höcker-Berens, Grossh. bad. Hoftheater Karlsruhe, Clara Müller-Gramer, Stadttheater Freiburg i. B., Johannes Poetsch, Herzogl. Hoftheater Meiningen, Paul Stachelin, Aarau.
Anfang 8 Uhr nachmittags. Ende 6 1/2 Uhr.
Preis der Plätze: Fr. 20.—, 15.—, 10.—, 8.—, 5.— und 3.—.
Billet-Vorverkauf: Karlsruhe: Im Theaterbureau in der Pension Hertenstein. (Telegr. u. Tel.-Adr. Freilicht-Hertenstein). Prospekte an sämtl. Vorverkaufsstellen u. d. alle Buchhandlungen. — Vorzügl. Verbindungen nach allen Richtungen. — Unterkauf an Ort u. Stelle. — Montag d. 31. Mai: II. Auführ. **MEDEA.** III. Auführ.: Donnerstag d. 3. Juni.

Tür Touren

empfehlen 8075

Golfjacken

in großer Auswahl in allen Größen und Preislagen.

Geschwister Baer

Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen.
Kaiserstrasse 149 I
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Jean Kiffel, Hoflieferant,

Kaiserstr. 150, Tel. 335,
empfiehlt zu den Feiertagen:
Alle Sorten Fleisch- und Ge-
wische (Fleisch, Rheinlamm).

Junge Gänse, Enten,
Boularden, Hähnen,
Zauben.

Neue Matjes-Heringe,
Malta-Kartoffeln.

Schweinger und Wäzler
Schargeln,
ff. gebackter Schinken
(à la Prag).

Rob. Weiskäter Schinken,
Junge, Lachs-Schinken,
Lachs.

Große Auswahl in
Krisch- u. Dauerwurstwaren.

Gemüse-Konserven.

Obst-Konserven
mit 10% Rabatt
(doppelte Rabattmarken).
Australische Birnen und
Kefel, Bananen, Ananas,
Orangen zc.
— Rabattmarken. —

Tücht. Schneiderin

sucht noch
einige
Kunden in u. außer dem Hause.
Frieda Neuf, Kaiserstr. 74, 3 Tr.
Prümaner erteilt billige Nachhilfe.
Offert. unt. B20050 an
die Exped. der „Bad. Presse“.

Gesucht

wird ein Fräulein welches einem
siebenjährigen Mädchen Nachhilfe-
Kunden erteilt.
Offerten bietet man unter Nr. 8092
abzugeben.

Zu vergeben

80 Liter Abendmilk.

Wo? ist zu erfragen unter Nr.
4892a in der Exp. der „Bad. Presse“.

Frau sucht 25 Mk. zu leihen

Chargeln, Off. unt. N. B20107 an
die Exped. der „Bad. Presse“.

Fabrik

chem. techn. Pro-
dukte (Oele, Fette),
welche mit hohem Nutzen arbeitet,
ist sofort zu verkaufen. (Erforderl.
12-15 Mille). Gute Ertrags, auch
für Nichtfachmann, Käufer wird
eingearbeitet. Offerten nur von
Selbstverletern unter Nr. 4917a
an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ein 6 Wochen altes
Fohlen
ist preiswert zu verkaufen. 8071.2.1
„Wilder Mann“, Kaiserstr.

Möbel, ganze

Einrichtungen

von einem bedeutenden Möbel-
Haus auf
monatliche Zahlungsweise,
ohne daß der Kunde mehr als den
reellen, billigen berechneten
Preis zahlen muß.
Nur Leute, welche ihre Zahlungs-
fähigkeit nachweisen können, wollen
Offerten unter Nr. 7811 an die Exped.
der „Bad. Presse“ einreichen. 3.3

Zu verkaufen wegen Geschäfts-
veränderung ein Ziel, 4 Jahre alt
lebr gut im Zug und fromm, bei
Jobann Seime in Mingsöheim,
B19938 Amt Brudal. 3.2

Ein Herrenrad, bereits neu, in
billig zu verkaufen. B20092
Autenstraße 48, 3. St., Seitenbau
Fahrrad, einigemal
gefahren, B20098
billig zu verkaufen. B20098
Karlstraße 26, Stb., par.

Fahrrad, fehlerfrei, mit Verlaut
u. Rücktrittbr. 38 Mk. zu verlanf.
B20097 Seifingerstr. 33, im Hof.

Ein guterbaftenes B20071
Rad sportbillig u.
verkaufen.
Winterstr. 27, III. r. Stb.

Fahrrad, gut erhalten,
billig zu verkaufen. B20068
Seitenstraße 250, 4. St. r.

Zu verkaufen gut erh. Fahr-
rad mit Verlaut u. Rücktritt-
bremse wegen Abreise. B20081
Kaiserstraße 45, im Laden.

Herren- und Damenrad,
mit Verlaut, billig abzugeben. B20045
Jähringerstraße 1, 2. St. II.

Fahrrad, sowie Regulateur,
billig abzugeben.
B19905.2.2 Durlacherstr. 59, 3. St.

Herren- und Damenrad,
Verlaut u. Rücktrittbremse, feine
Marke, sofort billig zu verkaufen.
B20080 Körnerstr. 19, par.

• Ruffbaum, Postergarnitur, u.
Sofa, 4 Stühle, Tisch, sehr gut er-
halten, billig zu verkaufen.
B19850 Schillerstraße 54, IV. r.

Billig zu verkaufen
12-15 quterh. Zimmermannsweib-
zeuge mit od. ohne Karren, 1 Küchen-
wagen, 1 Sabelbant, 1 Scherstein,
1 gr. Fleischauflage zc. Näh. bei
Geinrich Karer, Karlsruhe,
B20021 Schilppstraße 19, 3.1

Gebrauchte Möbel!
• 2 Kompl. Betten, 1 Spiegelstanzl.,
1 Schrank, 1 Nachttisch, 1 Küch-
schrank, 1 runder Tisch, 1 Stuhl,
mit Astenfach, 1 eichene Credenz
billig zu verkaufen.
B19876.2.2 Herrenstr. 40, 1. St.

Zu verkaufen:
2 Marquis-Gestelle, fast wie neu,
von 200 Mk. u. 200 Mk. Range.
Bei wem, unter Nr. 8080 in der
Exped. der „Bad. Presse“ zu erfr.

Sportsliegwagen zu ver-
kaufen. B20055 Uhlendstr. 33, 3. St. I.

• Kinderwagen,
gut erhalten, billig zu verkaufen.
B20061 Seifingerstr. 55, Stb. II.

Ein Kinderwagen, gut er-
halten, billig zu verkaufen.
Amalienstraße 71, 4. Stod.
B20110 Eingang Leopoldstraße.

Selbst. Möbelle, Größe 42
neu, wegen Trauer billig zu ver-
kaufen. B20066
Rud. Ludwig-Wilhelmstr. 10, 2 Tr.

Herren-Anzug
mod. u. gut erhalten, sowie ein be-
reiteter neuer, dunkelblauer Jackett-
Anzug, für größeren Herrn von
und ein ganz heller **Sacco-Anzug**,
sowie ein erhalten, sind billig zu
verkaufen. Wielandstr. 10, 2. St.
Borderehaus, links. B20084

Dackel,
1 1/2 Jahr alt, getigelt, m. I. Fe-
bram., billig abzugeben. Näh.
B20076 Waldstraße 5, II.

Jagdhund.
Jedliche Setterhündin, prämiert,
im 2. Feld, jagdtüchtig sehr gut, bei
zu verkaufen. 4891a

Wendelin Heck
in Eishesheim.

Deutscher Schäferhund,
Rüde, 8 Monate alt, schwarz, mit
Abzeichen, prämiert, zu verkaufen.
Preis nach Vereinbarung. B19575
6 Haupt 3, Straßburg.